

Die Bote aus dem Riesengebirge.



• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgsgeleise.

Schnelle und gewissenhafte Berichts-
Erfassung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Die Bezugsgebühren betragen bei
Abholung von der Post (1/2 jährlich) . . . Mt. 6.15,
Zustellung durch die Post (1/2 jährlich) Mt. 7.05,
monatlich Mt. 2.35. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg Mt. 2.05, auswärts Mt. 2.10.

Nr. 4. — 108. Jahrgang.
Hirschberg i. Schlesien,

Anzeigenpreis:
Die 1spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortverlehr . . . Mt. 0.45.
für darüber hinauswohn. Auftraggeber Mt. 0.55.
Anzeigen im Anschluß an den Schriftteil Mt. 1.75.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 38.

Dienstag, 6. Januar 1920.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

Reform des Strafrechts.

Drei Gesetzesentwürfe.

Im Reichsjustizministerium wurden gestern den Vertretern der Presse die Grundzüge dreier neuer Gesetzesentwürfe bekanntgegeben, die die Nationalversammlung alsbald nach ihrem Zusammentritt beschäftigen werden. Es handelt sich um ein Gesetz zur Aenderung des Gerichtsverfahrensgesetzes, ein Gesetz über den Rechtsgang in Strafsachen und ein Jugendgerichtsgesetz. Die beiden ersten sind dem Reichsrat bereits zugegangen, das dritte befindet sich noch im Reichsjustizministerium.

Die Reform des Gerichtsverfahrens führt die Verlegung in allen Instanzen durch und besetzt auch die Berufungsgerichte mit Volksrichtern. In allen Strafsachen, abgesehen die vor Schwurgerichte und vor das Reichsgericht gehörigen, entscheidet in erster Instanz das mit dem Amtsrichter und zwei Schöffen besetzte Amtsgericht. Das Schwurgericht soll künftig für alle Breßelsachen zuständig sein.

Das Gesetz über den Rechtsgang in Strafsachen, wie der Strafprozeß jetzt genannt wird, erfährt wesentliche Aenderungen. Das Vorderfahren wird gänzlich in die Hand der Staatsanwaltschaft gelegt. Das Gericht tritt nur bei Eingriffen in die persönliche Freiheit, bei Verurteilung von Zeugen und auf Beschwerde des Beschuldigten gegen die Maßnahmen der Staatsanwaltschaft in Erscheinung. Die Fälle notwendiger Verteidigung werden vermehrt, die Rechte des Verteidigers wesentlich erweitert. Die gerichtliche Voruntersuchung fällt fort. Die Untersuchungshaft wird eingeschränkt. Das Legalitätsprinzip (die Pflicht des Staatsanwaltes zur Strafverfolgung) wird durchbrochen. Geringfügige Verfehlungen werden von Amts wegen nicht verfolgt. Der Verlehte kann ihre eigenen Eigenklage (früher Privatklage) erheben. In der Hauptverhandlung soll das Gericht nicht als Organ der Strafverfolgung auftreten, sondern Zurückhaltung üben. Die Parteien haben das Recht, Zeugen und Sachverständige, die sie gestellt haben, selbst zu vernehmen. Die Urteilsgründe des Amtsgerichts werden nur bei Aufhebung oder auf Antrag schriftlich niedergelegt. Als ordentliche Rechtsmittel bleiben Beschwerde, Berufung und Rechtsrüge. Die Wiederaufnahme des Verfahrens wird erweitert. In Strafverfahren kann neben der bisherigen Buße auch Schadenersatz bis zu 20 000 Mt. beantragt werden. Ein vereinfachtes Verfahren (ohne Schöffen und schriftliche Klage) ist auf Antrag des Beschuldigten stets möglich, wenn keine höhere Strafe als sechs Monate Gefängnis zu erwarten ist.

Das Jugendgerichtsgesetz geht davon aus, daß der Jugendliche vom Erwachsenen grundsätzlich verschieden, in der Entwicklung begriffen und die Ursachen seiner Tat vielfach in der Erziehung zu suchen sind, an der er selbst unschuldig ist. Deshalb hat zwar der Staatsanwalt, wenn die Straftat eines Jugendlichen vorliegt, stets Anklage zu erheben, der Richter kann aber auch bei festgestellter Straftat von einer Strafe absehen und Erziehungsmahregeln anordnen, wenn er die Ueberzeugung gewinnt, daß die Straftat auf falscher Erziehung beruht und ihre Ursachen durch angemessene Erziehungsmahregeln behoben werden können. Die Strafmündigkeit wird vom 12. auf das 14. Jahr erhöht. Der Richter erhält das Recht, der bedingten Strafaussetzung, d. h. er kann von der Vollstreckung des Urteils absehen und dem Jugendlichen eine Bewährungsfrist bis zu fünf Jahren setzen. Sorgfältig ausgebildete Berufsrichter (insbesondere Vormundschaftsrichter) und Volksrichter sollen unter Verwendung aller erreichbaren Erkenntnisquellen die persönlichen Verhältnisse des Jugendlichen weitgehend erforschen und berücksichtigen. Die Oeffentlichkeit wird eingeschränkt, Verteidigung für Vergehen und Verbrechen stets zu einer notwendigen gemacht.

Einberufung des Völkerbund-Rates.

wb. Paris, 5. Januar. (Draht.)

Laut Chicago Tribune ist der amerikanische Botschafter Senator Wallace von Washington aus benachrichtigt worden, daß Präsident Wilson den ausführenden Rat des Völkerbundes gemäß dem Friedensvertrage einberufen wolle, selbst wenn der Senat bis dahin den Friedensvertrag noch nicht ratifiziert hätte.

Austausch der Urkunden am Donnerstag?

Während am Sonnabend von deutscher Regierungsseite mit einer nicht unwesentlichen Verlängerung der Pariser Verhandlungen gerechnet wurde, wird heute, wie uns ein Telegramm meldet, dem Haager Telegraf gemeldet, daß es sich dabei höchstens um eine Verzögerung von höchstens 48 Stunden, also bis Donnerstag diefer Woche handeln könne. Unmittelbar nach dem Austausch der Urkunden werde, so wird hinzugefügt, Clemenceau der deutschen Delegation einen Brief überreichen, in dem die Alliierten sich bereit erklären, ihre Forderung bezüglich der 400 000 Tonnen Hafensmaterial herabzusetzen. Sonntag Nachmittag hätten Minister Loucheur und Generalsekretär Dutasta in Freiherrn von Lersners Wohnung mit diesem verhandelt und die letzten Schwierigkeiten schienen so gut wie beseitigt zu sein.

Revision im Prozeß Köchling.

Gegen das Urteil, wonach die deutschen Großindustriellen im Saargebiet, Robert und Hermann Köchling, durch ein französisches Militärgericht in Amiens jeder zu 10 Jahren Zuchthaus, 15 Jahren Landesverweisung und 10 Millionen Franz. Buße verurteilt worden sind, ist Revision eingelegt worden. Der französische Kassationshof in Paris hat über die Revision zu entscheiden. Das Urteil kann nicht anders lauten, als auf Aufhebung des erstinstanzlichen Urteils, das eine offenbare Rechtsbeugung enthält. Nach dem Waffenstillstandsabkommen in Spa war ein französisches Gericht nicht in der Lage, über einen Deutschen, auch wenn ihm eine Verletzung des Kriegsrechts vorzuwerfen war, vor Instanzen des Friedensvertrages zu urteilen. Ganz abgesehen hiervon muß der Kassationshof das vorinstanzliche Urteil aber auch deswegen aufheben, weil den Gebrütern Köchling weder eine gemeine Straftat noch eine Verletzung der Gesetze und Gebräuche des Krieges zur Last gelegt werden kann. Ihre Requisitionen sind auf Anforderung und im Einvernehmen mit den zuständigen militärischen und amtlichen Stellen erfolgt, und das Gericht in Amiens selbst hat anerkennen müssen, daß auch bei Ausführung der Requisitionen genau dem Völkerrecht entsprechend verfahren ist.

Neue Zustände.

Wie Schiebern und Schmugglern das Handwerk erleichtert wird

Der Staatskommissar für Nordschleswig Dr. Köster hatte sich dieser Tage darüber vergewissern wollen, ob die Behauptungen von unerhörten Warenschmuggeleien nach Dänemark zuträfen, und so wurde der Versuch eines Grenzschmuggels inszeniert. Ein Auto fuhr mit einem ostfriesischen Nordschleswiger nachts an die Grenze, um nach Dänemark zu kommen. Zunächst wurde der Wagen zwar von einem Posten angehalten, der die Herren dann aber ohne jede Untersuchung und ohne nach einem Paß zu fragen über die Grenze fahren ließ, als ihm ein Fünfsitziger in zugesiegt wurde. Im Laufe der Nacht passierte der Abgesandte des Staats-

kommissarius dann an verschiedenen Stellen hinüber und herüber die Grenze, ohne auf deutsche Posten zu stoßen. Dänische Grenztruppen erklärten, daß deutsche Posten oder Zollwachen überhaupt nicht oder nur selten zur Stelle wären. Dem Auto begegneten in der Nacht auf offener Fahrstraße etwa 3 bis 4 Automobile, die ohne jedes Hindernis einfach über die unbesetzte deutsche Grenze fuhrten u. große Mengen Schmuggelwaren, wahrscheinlich auch große Geldsummen, mit sich führten.

Dieselben Zustände stellte ein anderer Regierungsvertreter aus Schleswig fest, der von Hadersleben aus über die Grenze fuhr. Auch dieser Vertreter erfährt von dänischen Gendarmen, daß dort ein deutscher Grenzdienst fast unbekannt sei.

Auf Grund dieser unerhörten Feststellungen ist nunmehr jeder Autoverkehr zwischen Dänemark und Nordschleswig verboten worden. Abzuwarten bleibt natürlich, ob das Verbot auch durchzuführen ist.

Verschärfung der Eisenbahnarbeiter-Bewegung.

wd. Berlin, 5. Januar. (Drahtm.)

In der Frankfurter Eisenbahnbewegung ist eine Verschärfung eingetreten. Auf die Meldung der Frankfurter Eisenbahndirektion an den Reichsarbeitsminister über stetig wachsende Betriebsstörungen ließ die Anweisung ein, daß die Direktion die Arbeiter auffordere, ihre Angelegenheit der Sachlage völlig unberechtigt passiv zu resignieren spätestens bis heute, den 5. Januar, aufzuheben. Für den Fall der Erfolglosigkeit dieser Aufforderung schreibt der Minister die Schließung der Hauptwerkstätten wegen Unwirtschaftlichkeit und Entlassung sämtlicher Arbeiter vor. — In Jena wurde in einer Arbeiterversammlung beschlossen, bei Nichterfüllung der Lohnforderungen sofort in den Streik einzutreten. Es besteht, so wird berichtet, die Gefahr, daß von heute ab in dem Thüringer Eisenbahnbezirk der Verkehr vollständig ruht.

In Köln und Elberfeld ist es zu Demonstrationen gegen die Eisenbahnarbeiter gekommen. In der Hauptwerkstatt Rippe bei Köln ruht die Arbeit.

Amerikanische Finanzhilfe für Europa.

Die Nachricht, England habe in den Vereinigten Staaten eine Anleihe von 13 Milliarden Dollars erhalten, wird jetzt von englischer Seite als unrichtig bezeichnet. Die Times meint, die amerikanischen Blätter hätten die Nachricht von der englischen Nachrichtenagentur nur verbreitet, um die antienglische Stimmung in den Vereinigten Staaten aufzuwecken. Diese Bemerkung wirkt im übrigen ein interessantes Streiflicht auf die zwischen den beiden Verbündeten jetzt herrschenden Beziehungen.

Dagegen wird nach einer Neuermeldung eine Gruppe von amerikanischen Banken mit Genehmigung der Regierung vier Vorschüsse von zusammen 17 Millionen Dollar (76,5 Millionen Mark nach Friedensfuß) an amerikanische Fabriken gewähren, die für das Ausland arbeiten. Diese Maßnahme wird als der erste Schritt der Regierung zu Gunsten des Wiederaufbaus des zerstörten Europa bezeichnet. Es fallen unter die Vorschüsse vier Millionen für Lokomotiven für Polen, fünf Millionen für elektrische Maschinen für Frankreich und Belgien sowie Landwirtschaftsgeräte für England und zwei Millionen für Wiederherstellung der Stahlwerke Frankreichs.

Straßenkundgebungen der Berliner Mieter.

Nachdem das Wohnfabrikministerium am 9. Dezember Höchstmieten festgesetzt hatte, und die Hausbesitzer in einer Versammlung in der Borsie am 2. Januar dagegen scharfen Protest erhoben hatten, versammelten sich Sonntag auf Einladung des Mieterverbandes Groß-Berlin etwa 10 000 Personen im Lustgarten zu einer Kundgebung gegen die Hausbesitzer. Zahlreiche Plakate wurden den geschlossenen antichristlichen Bänken vorangetragen, u. a. mit folgenden Aufschriften: Für Sozialisierung von Grund und Boden! Für Sozialisierung des Wohnungswesens! Gegen den Wohnungswucher! Nieder mit dem Kapitalismus! Wir fordern Mitbestimmungsrecht in den Häusern! Von der Freitreppe des Neuen Museums am Denkmal Friedrich Wilhelms des Dritten und vor dem Schloß hielten acht Redner Ansprachen an die Menge. In einer einstimmig angenommenen Resolution wurde die reflexlose Durchführung des neuen Wohnungsgesetzes verlangt, besonders bezüglich Behebung der Mietsteigerungen, welche mit 15 bis 20 Prozent Aufschlag auf die Friedensmieten als aus-

reichend zur Deckung der allgemeinen Unkosten betrachtet werden. Berner wird gefordert, daß der Reparaturwahn durchgeführt wird. Mit Entrüstung und Empörung nimmt die Versammlung davon Kenntnis, daß die Hausbesitzer die Zahlung von Steuern und Abgaben verweigern. Darauf, so heißt es in der Resolution weiter, wird, wenn die Hausbesitzer ihre Forderungen verwirklichen sollten, die gesamte Mieterschaft mit der Einstellung der Mietzahlungen unter Sicherstellung der Abgaben und Steuern unverzüglich antworten. Nach der Versammlung ordneten sich die Teilnehmer zu einem großen Zuge, der sich nach dem Rathaus, dem Kanzlerpalais und dem Wirtschaftsministerium bewegte und sich schließlich in der Siegesallee auflöste.

Der Bolschewismus in Zentralasien.

Die Pariser und Londoner Zeitungen veröffentlichten Einzelheiten über Unruhen in Persien. Eine Depesche aus Teheran an die Times meldet, daß sich die Lage an der nördlichen Grenze Persiens rasch verschlimmert. Die Bolschewisten rücken langsam der transkaspischen Bahn vor und machen erbitterte Anstrengungen, die Stellung von Krasnowodsk, dem Endpunkt der Bahnlinie am Kaspischen Meer, zu erreichen. Ingleich entwickelt sich eine lebhafte england-feindliche Propaganda in den mohammedanischen Staaten Zentralasiens. Die bolschewistische Liga unter dem Namen „Liga zur Befreiung des Ostens“ proklamiert, daß ihr Persien und Afghanistan als Kanäle dienen sollen, um das rote Evaneszenz in Indien einzuführen. Das Gerücht, daß Enver Pascha kürzlich in Taschkent eingetroffen sei, scheint nicht ohne Bedeutung zu sein. Eine Depesche aus Delhi an das Londoner Blatt meldet, daß sich die indische Regierung lebhaft mit der bolschewistischen Propaganda in Zentralasien und ihrer Absicht, ihr Programm in Indien einzuführen, beschäftigt.

Neuer Angriff auf Sowjet-Rußland.

Das Kopenhagener Blatt „Berlingske Tidende“ meldet aus Sessingfors, daß die estnische Regierung die Landung französischer Truppen, die von der Entente-Kommission in Reval verlangt wurde, verboten hat. Wie verlautet, wollten die Franzosen mehrere Divisionen landen, die im Frühjahr eine Offensive gegen die russische Materiearmee ergreifen sollten. Trotzki weist in einer Proklamation an die Bevölkerung Petersburgs darauf hin, daß die kapitalistischen Westmächte einen neuen Angriff auf die Sowjetregierung vorbereiten.

Der Zusammenbruch der Armee Koltshak.

Die Niederlage der Armee Koltshak soll, wie über Kopenhagen gemeldet wird, eine vollkommene sein. Ein Heer von flüchtigen Soldaten und Zivilisten überflutet die Landstraßen. Infolge der katastrophalen Niederlage haben England, Amerika und Japan sich dahin geeinigt, die Kontrolle in Sibirien an Japan zu übertragen. Sibirien selbst scheint sich in größter Verwirrung zu befinden. Die gemeldeten Zustände der Sozialrevolutionäre haben sich auf die Hauptstadt, Koltshak, Irkutsk ausgedehnt. In einer furchtbaren Lage befinden sich die 200 000 deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen.

Die Konferenz der alliierten Ministerpräsidenten.

Die Pariser Konferenz der Ministerpräsidenten wird, dem „Corriere della Sera“ zufolge, wahrscheinlich am 9. oder 10. Jan. beginnen und bis zum 20. Januar dauern. Das Mailänder Blatt äußert sich über die Aussichten einer befriedigenden Lösung des Adriaproblems und der türkischen Angelegenheiten ziemlich skeptisch. Schon die ungewisse Haltung der Vereinigten Staaten sei ein Hindernis, das die Erledigung eines so wichtigen Geschäftes innerhalb von zehn Tagen unwahrscheinlich mache.

Trotsky ermordet!

In Kopenhagen ist das Gerücht von einer Ermordung Trozki's verbreitet. Die bolschewistischen Truppen an der Warbafont hatten sich unter Zurücklassung ihrer gesamten Artillerie plötzlich zurückgezogen. Da kein zwingender militärischer Grund für diesen Rückzug vorlag, wird nach inneren Ursachen für die Frontveränderung gesucht. Man glaubt an Massendesperationen roter Soldaten.

Ein Telegramm der Berlingske Tidende meldet nun, daß sich Trozki sofort an die bedrohte Front begab und versuchte, durch ein Donnerwetter die Ordnung wiederherzustellen. Bei dieser Gelegenheit soll er heftige Vorwürfe gegen General Borissow gerichtet haben. Der General antwortete ziemlich scharf, worauf Trozki in höchster Wut Befehl gab, den General augenblicklich an die nächste Mauer zu stellen und zu erschießen. Bevor aber noch ein Soldat diesen Befehl ausführen konnte, hatte Borissows Adjutant seinen Revolver gezogen und drei Schüsse auf Trozki abgegeben, der kurze Zeit darauf seinen Geist aufgab.

Man wird eine Bestätigung dieser Gerüchte abwarten müssen.

Deutsches Reich.

— Rundgebungen der Reichs- und Staatsbeamten gegen die Absicht der Regierung, die laufenden Teuerungszulagen nur um 50 Prozent zu erhöhen, werden aus einer ganzen Reihe von Städten, so aus Dresden, Leipzig und Hamburg gemeldet.

— Von der italienischen Grenze wird der halbamtliche D. A. B. berichtet, daß der Abtransport der Eisernen Division und der deutschen Legion planmäßig weiter vor sich geht.

— Die Verhandlungen mit den Verkehrsangehörigen des Reichs verlaufen einseitig ergebnislos. Die kritischen Fragen sollen dem Schlichtungsausschuß weiter vorgelegt werden.

— Weitere Reichsmittel für die Senkung der Lebensmittelpreise. Auch für das erste Vierteljahr 1920 sind Reichsmittel im Betrage von über einer Milliarde Mark für die Senkung der Lebensmittelpreise bereitgestellt.

— Ungetreue Eisenbahnbedienstete, die der Verteilung an Diebstählen, Schleichungen und Verstechungen überführt sind, sollen, wie der Minister in einem Erlass anordnet, ohne Rücksicht auf den Wert des entwendeten oder verschobenen Gutes oder die Höhe der Beschuldigung rücksichtslos aus dem Eisenbahndienst entfernt werden.

— Hamburg — New York. In Hamburg ist, wie uns ein Telegramm meldet, der Vizepräsident der American Line, Mister H. S. Mc. Stone, eingetroffen. Die American Line beabsichtigt, vorläufig ausschließlich einen regelmäßigen Dierzehntagedienst nach Hamburg einzurichten, den die 20 000-Tonnen-Dampfer „Mandschuria“, „Mongolia“ und „Kensmond“ versehen sollen. Die Schiffe lassen 10 000 Tonnen Frachtau und können 1400 Zwischendeckspassagiere mitnehmen. „Mandschuria“, die am 1. Januar eintraf, wird am 28. Januar nach New York abfahren. Sie steht zur Entnahme von Frachtau und Post für die Vereinten Staaten bereit. Am 7. Januar geht die „Mongolia“ von New York ab. Die American Line, die später Wochendienste einrichten will, ist gewillt, die ersten alten Verkehrsverbindungen zwischen Deutschland und Nordamerika wieder aufzunehmen und zu fördern.

— Der Eisenbahnverkehr in Oesterreich, der 14 Tage wegen Kohlenmangels einstellt war, wurde für zwei Tage wieder aufgenommen, Sonntag aber wieder bis zum 7. Januar eingestellt.

— Reichspräsident Ebert empfing gestern Abend Besprechungen der schwedischen und amerikanischen Hilfsorganisationen für Deutschland.

— Kriegsgefangenen. Rückkehr aus Japan. Am 23. Dezember hat mit dem Dampfer „Risuku-Maru“ der erste Heimkehrertransport von Kriegsgefangenen aus Japan begonnen. Der Dampfer, der mit insgesamt 940 Mann Kobe verließ, wird in ungefähr zwei Monaten in Deutschland eintreffen.

— Sklars. Der Abg. Davidsohn hat die Ansicht an die Staatsanwaltschaft weitergegeben, daß aus gewissen Verurteilungen u. a. m., die mit den Sklars-Geschäften in Verbindung stehen, befragt oder gar vernichtet werden. Die Behauptung ist, wie W. L. B. von der zuständigen Stelle nach Abschluß der sofort eingeleiteten Untersuchung erfährt, in vollem Umfang unzutreffend.

— Zum französischen Geschäftsträger in Berlin ist der ehemalige französische Generalkonsul von Genoa, de Marelli, ernannt worden.

— Ludendorff und Tirpitz' Erinnerungen in Köln verboten. Der britische Kommandant in Köln hat den Verkauf von Ludendorffs und Tirpitz' Kriegserinnerungen im Bereich der vierten Besetzungzone verboten. Alle bereits gekauften Exemplare müssen bei der englischen Kommandantur abgeliefert werden.

— Der Gesetzentwurf für Errichtung eines Reichsverwaltungsgerichts wird demnächst veröffentlicht werden. Es soll zuständig sein für Fragen der Staatsangehörigkeit und der Freizügigkeit, des Vereins- und Versammlungsrechts, der Auswanderungsfreiheit, der Glaubens- und Gewissensfreiheit, des Wahl- und Stimmrechts und des Beamtenrechts.

— Treibereien für den Eisenbahnerstreik. In den Eisenbahndirektionsbezirken Berlin, Königsberg und Halle haben radikale Eisenbahnarbeiterversammlungen sich für den Beginn des Generalstreiks der deutschen Eisenbahnarbeiter zum 13. Januar ausgesprochen.

— Ein Reichsmilchgesetz in Aussicht. Wie verlautet, wird die Reichsregierung demnächst ein eigenes Reichsmilchgesetz schaffen, das alle Fragen der Milchhygiene für das Reich regeln soll. Darunter fallen die tierärztliche Kontrolle, die Einrichtung der Ställe sowie die Behandlung der gewonnenen Milch. Die Milchhygiene soll auf die Gemeinden übergehen. Auch die Milchverkaufsgeschäfte müssen den Anforderungen der Milchhygiene entsprechen.

— Amerikanische Weihnachtsgeschenke deutscher Kinder. Die Amerikaner in Coblenz haben am Weihnachtabend die Kinder der Stadt Coblenz, rund 5000, in großmütiger Weise beschenkt. Auf Anregung eines amerikanischen Großkaufmanns wurde ein Ausschuß gebildet, der bedeutende Summen durch Sammlungen in amerikanischen Kreisen aufbrachte. Vor dem Coblenzer Schloß sammelten sich die Kinder rings um einen riesigen Tannenbaum, der mit Hunderten elektrischen Lämpchen besetzt war. Eine Militärkapelle spielte. Dann wurden die Kinder ins Schloß geführt und von amerikanischen Offizieren und Abteilungen reichlich beschenkt.

Ausland.

10 Millionen Rubel russischer Anleihe veräußert. Die Staatsbank von Estland ließ in Reval über 10 Millionen Rubel russischer Anleihe, die für eine Anleihe von 10 Millionen estnischer Mark, die die Bank der Nordwestarmee zur Verfügung gestellt hatte, veräußert werden, eine Auktion abhalten.

Waffen der Unabhängigkeitsbewegung in Indien. Nach zuverlässigen Nachrichten aus Indien haben sich mehrere indische Stämme mit ihrem Fürsten an der Spitze gegen die Engländer erhoben. Der Vizekönig von Indien hat auf Verlangen der britischen Regierung einen telegraphischen Bericht über die Lage erstattet, welcher auf den Ernst der Situation hinweist und bedeutende Truppenverstärkungen fordert. In dem Bericht wird betont, daß die bolschewistische Bewegung sowie die Unabhängigkeitsbewegung in ganz Indien außerordentlich erstarkt sei.

Ausstände in den nordischen Staaten. Wegen Nichtbewilligung von Lohnforderungen ist in Dänemark ein Ausstand im Fernsprechwesen ausgebrochen. Außer den Fernsprecharbeitern sind auch 5000 weibliche Anestellte des Fernsprechwesens im Streik. In den beiden ersten Tagen des Ausstandes wurden 150 staatliche Fernsprecheinrichtungen zerstört. — In Schweden steht ein großer Streik in der Maschinenbauindustrie bevor. Viele Werkstätten in Stockholm und anderen Orten liegen bereits still. Auch in anderen Betrieben steht man vor der Arbeitslosigkeit.

— In fast allen nordwestlichen Industriezweigen scheinen neue, schwere Lohnkämpfe bevorzustehen. Vorläufig haben die Bauarbeiter, die Eisen- und Metallarbeiter, die Seefahrer und die Buchdrucker ihre Tarife gekündigt. Es werden noch weitere Verhandlungen erwartet, da die andauernd steigenden Preise der Verbrauchsgüter des täglichen Lebens jede Lohnerhöhung unwirksam machen.

Kommunistenverfolgung in den Vereinten Staaten. Am 2. Januar sind in den Vereinten Staaten 4500 Radikale verhaftet und Massen von kommunistischen Schriften beschlagnahmt worden. Die Behörden haben auch ein verborgenes Lager von Erbschaftslisten ermittelt und beschlagnahmt. Die Behörden wollen auch bei den Hausverträgen, die noch fortgesetzt werden, den Beweis dafür erbringen, daß die Kommunisten die letzte Regierung mit Gewalt stürzen wollten. Auch die Herausgeber und Schriftsteller aller kommunistischen Zeitungen wurden verhaftet.

Amerikanischer Kredit für China. New Yorker Bankiers erwählten China einen Kredit von 5 Millionen Dollar und sind bereit, nötigenfalls weitere Darlehen zu geben.

Russland in Korea? In Korea soll ein offener Ausstand gegen Japan ausbrechen sein.

Eine Städtebaukonferenz soll im Juni in London stattfinden. Früher von den Entente-Mächten werden auch die vertriebenen Staaten die Ausstellung besuchen. Deutschland und seine Verbündeten scheinen von der Ausstellung ausgeschlossen zu sein.

Aus Stadt und Provinz.

Siräberg, 6. Januar 1920.

Der Mörder des Frl. Piesig verhaftet.

Der Mörder geständig.

Die seit Freitag abend umherschwirrenden Gerüchte von der Verhaftung des Mörders des am 17. Dezember ermordeten Frl. Piesig haben sich bewahrheitet. Unter dem dringenden Verdacht, den Mord verübt zu haben, wurde der 22 Jahre alte frühere Bäcker, jetzige Arbeiter Bernhard Schmutz aus Siräberg festgenommen. Er hat unter der Wucht des Beweismaterials am Sonntag abend ein Geständnis abgelegt. Ein ausführlicher Bericht folgt morgen.

* (Volkshochschule.) Am nächsten Donnerstag, den 8. Januar, abends 8 Uhr wird der Dozent an der Humboldt-Hochschule in Berlin, Dr. Alfred Roeben-Schreiberhan, in der Aula des Gymnasiums einen Gastvortrag im Austrage der der Regierung unterstellten „Reichszentrale für Heimatdienst“ über das Thema „Der deutsche Kaufmann als Wiedererbauer des Staates“ halten. Der Vortrag ist jedermann un-

enttäglich zueinander. An der Hand von Lichtbildern will Dr. Koeppen eine Geschichte des Kaufmannstandes von den Tagen der Hanse bis in unsere Tage geben, um dann die Aufgabe des Kaufmanns für Gegenwart und Zukunft zu zeichnen. Dr. Koeppen ist aus früheren Vorträgen im hiesigen kaufmännischen und polizeilichen Verein bestens bekannt, und er dürfte auch diesmal eine zahlreiche Zuhörerschaft aus allen Kreisen um sich versammeln.

kl. (Das Polizei-Exekutivkorps Hirschberg.) Das jetzt, nachdem die Nachschubbeamten sämtlich durch Polizeiwachmeister ersetzt wurden, einen ganz stattlichen Beamtenkörper darstellt, vereinigte sich Sonnabend zu einem geselligen Abend. Die dazu eingeladenen Gäste waren zu dieser ersten geselligen Veranstaltung der Polizeibeamten in so großer Anzahl erschienen, daß der Konzerthausaal kaum in der Lage war, die Fülle der Besucher, unter denen sich auch Erster Bürgermeister Dr. Nidek, Oberbürgermeister a. D. Hartung, sowie seitens des Magistrats Stadtkämmerer Beer befanden, zu fassen, ein Beweis davon, daß sich auch hier die Zeiten gewaltig geändert haben. Während früher die Polizei mehr gefürchtet als geliebt war, weil die Beamten infolge des Druckes von Oben sich gesellschaftlich am liebsten hinter einer chinesischen Mauer hätten verschanzen mögen, und infolgedessen allgemein niemand mit der Polizei gern etwas zu tun haben wollte, ist man jetzt mehr und mehr zu der Erkenntnis gekommen, daß unter den heutigen schwierigen Verhältnissen Polizei und Bürger mehr denn je auf einander angewiesen sind und man bestrebt sein soll, gegenseitig dazu beizutragen, die schwere Zeit leichter zu überwinden. Nehmlichen Gedanken gab auch Polizeiinspektor Rippe in einer Ansprache Raum, indem er hervorhob, daß der geistliche Abend Veranlassung dazu geben möge, Bürgerschaft und Polizei einander näher zu bringen und ein ersprießliches Zusammenarbeiten zwischen beiden zu ermöglichen. Herr Goretta, als Vorsitzender der Hirschberger Beamten-Vereinigung, hat die Bürgerschaft, daß man die Amtsmiene des Beamten, die ihm im Laufe der Jahre den Stempel des Unwürdigen aufgedrückt hat, nicht so tragisch nehmen und ihn als Mensch und Bürger, der er so gut wie jeder andere ist, schätzen und achten lernen möge. An Vorbietungen brachte dann der Abend außer Konzerten der Stadtkapelle Gesangsvorträge, die Herr Johannes Lindner in altbewährter Weise zu Gehör brachte, sowie Vorträge des Hirschberger Zitherklubs, der mit einem ausgemählten Programm aufwartete. Starke Anforderungen an die Lachmuskeln stellte die musikalische Humoreske „Er sucht seine Frau“, die ebenso wie das Lustspiel „Das Verhältnis in der grünen Linde“ trefflich zur Darstellung gelangten. Verlosung und Tanz beschloßen den Abend, von dem man nur wünschen kann, daß er den von Herrn Nidek angedeuteten Zweck erfüllen möge.

(Hirschberger Stadttheater.) Die Vorstellung für die Gewerkschaft der Anagelsten am heutigen Dienstag beginnt bereits um 7 1/2 Uhr. Zur Aufführung gelangt „Die Königin der Luft“. Mittwoch findet keine Vorstellung statt. Donnerstag wird „Die Schöne vom Strand“ wiederholt. Freitag acht zum ersten Male „Armut“, ein Trauerspiel von Anton Wildgans, dem Verfasser von „Diebe“, in Szene. Sogndlichen ist der Besuch der Vorstellung nicht zu empfehlen!

(Bericht des Städt. Schlachthofes vom Dezember.) Es wurden geschlachtet: 24 Pferde, 210 Rinder, 63 Schweine, davon 16 für die Kreisfleischerei, 212 Stück Kleinvieh, 1 Ferkel. Von diesen Tieren wurden beanhandelt und a) als untauglich zur menschlichen Nahrung zu Futtermitteln verarbeitet: 81 Lämmer, 16 Lebern, 6 mal Mägen bzw. ganze Darmkanäle, 7 mal sonstige Organe, 12 mal sämtliche Bauchspeicheldrüsen, ein Unterkiefer und 5 Kilogramm Fleisch; b) als minderwertig verwertet: 3 Rinder wegen Tuberkulose.

(Ein Arbeiterveteran.) Am 2. Januar war der Modellstecher Adolf Seifert aus Hartau 50 Jahre in der hiesigen Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals Starke & Hofmann tätig. Er trat vor 50 Jahren als Lehrling ein und war ununterbrochen bei der Firma tätig. Die Arbeiter und Beamten sprachen ihm Glückwünsche aus, besaßen die Direktion, die ihm außerdem ein Geldgeschenk von 100 Mark überreichte.

(Im Weltpanorama) ist in dieser Woche eine hochinteressante Silberfolie angeschafft. Es handelt sich um Aufnahmen, die der Forscher Rio bei den Indianern Südamerikas gemacht hat und die ein treffliches Bild von den Naturschönheiten dieser Gegenden und dem Leben und Treiben der Indianer bieten.

(Persönliches.) Reichsbankdirektor Otto Seiffert aus Piesnitz ist zum Geheimen Finanzrat und Mitglied des Reichsbankdirektoriums in Berlin ernannt worden. Das Staatsministerium hat die Wahl des Regierungsrates Finhaber zum Landrat des Kreises Sagan bestätigt.

a. Grunau, 4. Januar. (Brennholz.) Kurz vor Weihnachten konnte durch den Gemeindevorstand an hiesige Arbeiter und Mindeerbemittelte Brennholz zum Preise von 23,25 Mark pro Raummeter überlassen werden. Das Holz stammte aus dem gräflichen Walde unweit der Bunde, war aber von der Stadt Hirschberg, also aus zweiter Hand, Grunau überlassen worden. Nun wird von den Käufern eine Nachzahlung von 12 Mark für den Raummeter verlangt, was von ihnen abgelehnt wird. Sie wollen den städtischen Sekretär kassiert gemacht wissen, um dessen Vorkauf ein

solcher Irrtum im Preise möglich geworden ist. Andererseits glaubt man nicht an die Annahme, daß ein etwaiger Prozeß zum Besten der Käufer ausfallen würde. Deshalb will eine Kommission beim Grafen Schaffgotsch dahin vorstellig werden, den Preis zu ermäßigen.

v. Warmbrunn, 4. Januar. (Verschiedenes.) Das Hotel „Victoria“ (mit Stahlbad) ging durch Kauf an die Herrschaft Schaffgotsch über. — Die seit Beginn des Krieges bestehende Privatpflanzstätte „zum grauen Schwan“ ist mit dem 1. Januar aufgelöst worden.

*** Hermsdorf (Kunast), 5. Januar. (Diebstahl von Pferd und Wagen.)** Freitag ist hier vor einer Konditorei ein Bretterwagen (ohne Schild), bespannt mit einem Rosschimmel und einer Fuchshute, gekohlen worden. Die Diebe sollen sich mit dem Gefährt nach Petersdorf zu wandt haben.

*** Schreiberhau, 5. Januar. (Diebstahl.)** In einem hiesigen Sanatorium wurden Federn, Wäsche etc. im Werte von mehreren tausend Mark gekohlen. Als Diebin wurde das Waidmädchen Frieda Linke aus Hochstet festgenommen.

*** Schönau, 4. Januar. (Händehandlung.)** In Nr. 300 berichteten wir, daß bei dem Stellenbesitzer R. in Kleinhelmsdorf 20 gekohlene Gänse festgehalten worden seien. Hierzu teilt uns der Stellenbesitzer Franz Mittelmann in Kleinhelmsdorf mit, daß die bei ihm vorgekauften Gänse von einem, mit einem Gewerkschein versehenen Handelsmann gekauft und bei R. nur geschlachtet worden sind. Der Handelsmann konnte sich auch über den rechtmäßigen Erwerb der Gänse ausweisen.

m. Greiffenberg, 4. Januar. (Verschiedenes.) Herr Martin Kiering hat den Gasthof „zur Mühle“ in Groß-Stöckel käuflich erworben. Gastwirt Venno Nath in Friedersdorf hat nach 10jähriger Bewirtschaftung des Gasthauses „zur Hofmanna“ den Gasthof „zum Kronprinz“ übernommen. — Dem Tischler Gustav Matthes in Steinbach gelang es, mit zwei Kameraden aus französischer Gefangenschaft zu entfliehen und nach zehn schweren Fluchttagen glücklich die deutsche Grenze zu erreichen.

xl. Landeshut, 3. Dezember. (Verschiedenes.) In der gestrigen Hauptversammlung des hiesigen Demokratischen Wahlvereins erbatete dessen Vorsitzender, Buchdruckermeister Werner, nach einem Rückblick auf die politischen Verhältnisse den Tätigkeitsbericht. Daran ist hervorzuheben, daß in Roschenbach, Viebau und Hermsdorf städt. besondere Ortsgruppen der Partei bestehen. Der Jahresbeitrag wurde auf 3 Mark festgesetzt. Bei der Wahl des Vorstandes wurde Buchdruckermeister Werner als erster und Direktor Burkert als zweiter Vorsitzender, Kaufmann Broemel als Schriftführer, Frau Redakteur Schür als Stellvertreterin, Kaufmann Arthur Schmidt als Kassierer, Fräul. Thamm, Ortsbesitzer Teichmann, Kaufmann Gasse und Lanerik als Beisitzer gewählt. Weitere 15 Mitglieder bilden den Verbandsrat. — Die für Anfang dieses Jahres in Aussicht genommene Eröffnung der Volkshochschule ist nicht zustande gekommen, da es nicht gelungen ist, die entsprechenden Lehrkräfte zu gewinnen. Es dürfte dies auf die Kaitäten hiesiger deutschvölkischer Kreise zurückzuführen sein, die die Zersplitterung in die Volkshochschule hineingetragen haben.

m. Liebenthal, 4. Januar. (Ausstellung des Kleintierzüchtervereins.) Farnelbedogen sind zu erhalten bei den Vorständen der Geflügel- und Kanarienvogelzüchtervereine und in der Branerei Liebenthal. Alle Arten von Kleintieren sind zur Ausstellung zugelassen.

sc. Ohlau, 2. Januar. (Ein Raubmord) ist an dem Dienstmann Kaschke aus Thomaskirch verübt worden. R. war mit einem Gespann von Breslau nach Hanke unterwegs. In der Nähe von Lamsfeld wurde er ermordet aufgefunden. Der Wagen mit den zwei wertvollen Pferden war entführt.

Oberschlesien.

wb. (Zur Besetzung Oberschlesiens.) Wie dem Generalkommando des 6. Armeekorps von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, sind für die Besetzung des ober-schlesischen Abkommungsgebietes an Entenstrupen vorzusehen: Ein Divisionsstab, sechzehn Bataillone, ein Regiment Kavallerie, zehn Artillerie-Abteilungen. Im ganzen 21 000 Mann. Die Nationalität der Truppen lebt noch nicht fest.

*** (Eine polizeiliche Schmiergelder-Organisation aufgedeckt.)** In Roschin-Schopinitz deckte die Rattowitzer Polizeidirektion eine polizeiliche Organisation auf, die gegen Schmiergelder massenhaft Wäse an polnische Schieber ausstellte.

100 Jahre Breslauer Zeitung.

Voll freudigen und berechtigten Stolzes über das Erreichte haben am Neujahrstage die Männer der Breslauer Zeitung den hundertsten Geburtstag ihres Blattes feiern können. Führenden Persönlichkeiten aus allen polnischen und allen beruflichen Lagern unserer Heimat haben in ihren Glückwünschen die Verdienste der Breslauerin um die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Provinzialhauptstadt und Schlesiens in neidloser Dankbarkeit rühmend anerkannt, und nicht minder herzlich haben die Vorkämpfer der liberal-demokratischen Weltanschauung aus allen

Sanen Deutschlands der Breslauer Kampfgenossen den Gruß entboten. Das waren Pflichten selbstverständlicher Dankbarkeit. Die Verdienste der Breslauer Zeitung als Kulturträger im Oberlande und als Verfechter echt deutscher Freiheitsauffassung können in der Tat nicht hoch genug eingeschätzt werden. Aber das Blatt selbst hat auch gewußt, was es zu solchem Ehrentage seinen vielen Freunden im Lande schuldig war. Ein Blatt, wie die Breslauerin, die als Qualitätszeitung einen der ersten Plätze unter den Blättern Deutschlands einnimmt, konnte und durfte seine Leser nicht mit den bei solchen Gelegenheiten sonst vielfach üblichen oberflächlichen Rücksichten und Jubiläumsartikeln obsindeln. Es war seinen Freunden, wenn es an diesem Ehrentage nicht der ihm sonst eigenen gründlichen Gediegenheit untreu werden wollte, mehr schuldig. Und dieser Verpflichtung hat die Breslauer Zeitung in überraschender Weise entsprochen. Zwei literarisch äußerst wertvolle Gaben hat sie ihren Lesern dargebracht, eine **Festschrift** mit einer Fülle gediegener Beiträge von lebendem Wert und eine **Festschrift** über den Werdegang des Blattes in den nunmehr abgeschlossenen hinter uns liegenden hundert Jahren. In der Festschrift hat eine ganze Schar der besten Männer Schlesiens mitgearbeitet. Historiker wie Wendt und Zieturich, Politiker wie Wlach, Kommunalpolitiker wie Bender, Wagner und Seifberg, Wirtschaftspolitiker wie Freymark, Kühn, Boeckle, Schneider und andere, Künstler wie Laboschkin und Kunstkritiker wie Wilda und Heinrich Rose, Landwirte wie Schmidtals und eine Reihe anderer Männer, deren Namen unter den Besten Schlesiens genannt werden, haben Beiträge beigelegt und Schilderung und in Aufsätzen, die ausnahmslos von tiefem, gediegenerem Wissen und reicher Gedankenfülle zeugen, die politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung unserer Heimatprovinz. Die zweite Gabe, ein stattlicher, dreihundertachtundzwanzig Seiten umfassender, vornehm, auch mit Bildern ausgestatteter Band, bietet uns der Feder von Alfred Dehße, dem Leiter des Blattes, eine Geschichte der Zeitung, ihres Entstehens und ihres Wachstums, ihres Ringens und ihrer großen Erfolge. Dies Werk gehört unweifelhaft zu den besten in der großen Zahl der Zeitungs- und Zeitschriften, die uns je in die Hand gekommen sind. Es ist eine Fundgrube für den Historiker und Zeitungs- und eine unterhaltende, lehrreiche Lektüre für den Laien. Dehße hat den gewaltigen und spröden Stoff meisterhaft zu bewältigen gewußt. Dabei hält er sich gleich fern von der Mißbegehr der Gesehrsamkeit, an der viele Fachgelehrte bei ähnlichen Arbeiten gekrankelt sind, wie von der nicht minder gefährlichen Mißbegehr der sentimentalen Oberflächlichkeit. Die glückliche Vereinigung gründlicher wissenschaftlicher Schulung mit dem besten, was Mutter Natur einem Tageschriftsteller neben Charakter mit auf den Lebensweg geben kann, — diese Verschmelzung von wissenschaftlicher Gründlichkeit mit Geist und eindringlich anschauliche und unterhaltende Darstellungskraft, die Dehßes Bedeutung als Journalist ausmacht, hat es dem Verfasser ermöglicht, an diesen beiden Abzweigungen zielicher vorbeizukommen. So ist ein Werk entstanden, das, um mit Professor Wendt zu reden, „den wissenschaftlichen Maßstab durchaus nicht zu scheuen braucht“, den Laien aber in fesselnder Weise die politische Entwicklung des vergangenen Jahrhunderts und den Werdegang einer großen Zeitung vor Augen führt. Es würde uns zu weit führen, den Aufstieg des Blattes von einem dreimal wöchentlich erscheinenden Unterhaltungsblattchen zu einer großen dreimal täglich erscheinenden Tageszeitung auch nur andeutungsweise hier wiederzugeben zu wollen. Das alles muß in dem Werk selbst nachgelesen werden. Der Inhalt des Buches ist ein getreues Echo von Freud und Leid und allem, was unserer Provinz in den hundert Jahren beschieden gewesen ist, und gewährt einen tiefen Einblick in die Werkstatt der Zeitungsleute und in die Schwierigkeiten, mit denen sie in weit größerer Maße, als der Zeitungsleser sich träumen läßt, kämpfen zu haben. Der Festschrift gehört, wie gesagt, ein erster Band unter den Jubiläumsschriften deutscher Zeitungen. Der Vote, bei dessen Geburt der erste Drucker der Breslauer Zeitung vor mehr als hundert Jahren Worte gesprochen, hat der Breslauerin in treu wahlverwandtschaftlichen Empfindungen seine Würdigung bereits entboten. Er weiß sich mit der Breslauer Zeitung eins im Kampfe um die höchsten Menschheitsgüter und im Ringen um den Wiederaufbau des zusammengebrochenen Vaterlandes.

Zum Jahrestag der Breslauer Zeitung

ist noch Folgendes nachzutragen: Bei seinem Glückwunschesbesuch hielt Stadtrat a. D. Grund, als Führer der von der Breslauer Ortsgruppe der Deutsch-demokratischen Partei entsandten Abordnung, eine längere Rede, in der er das Verhältnis zwischen der Breslauer Zeitung und der Partei ausführlich würdigte. Er stellte mit besonderer Genugtuung fest, daß das Verhältnis zwischen beiden ein so ideales sei, wie man es sich nur wünschen könne und sprach zum Schluß den Wunsch aus, daß dieses Verhältnis zum Segen für Breslau, der schlesischen Heimat und des ganzen deutschen Vaterlandes erhalten bleiben möge. Eine Fülle von Blumenbinden war von allen Seiten eingetroffen. Von besonderen Glückwünschen erwähnen wir noch die des früheren Oberpräsidenten Fürsten von Babstfeldt, Herzog zu Trachenberg, des Magistrats der Stadt Breslau, der Handelskammer Breslau, des Kom-

mandanten von Breslau, des Stadtverordnetenvorsehers Geh. Kom. Justizrat Dr. Seifberg und eine Fülle von Zuschriften aus Parteikreisen. Außer dem Verband der Schlesischen Presse waren sämtliche Breslauer Zeitungen und eine Fülle von Provinzzeitungen, darunter auch der Vote aus dem Riesengebirge, vertreten. Ein schönes Zeichen für das Zusammenwirken der Presse war, daß auch eine Anzahl von gegenwärtigen Blättern mit ihren Glückwünschen vertreten waren. Das heißt, daß der Verlag der Breslauer Zeitung am Donnerstag in der Hermannsloge gab, nahm einen überaus stimmungsvollen und fröhlichen Verlauf. Redakteure, Gäste, Personal, Mitarbeiter, ehemalige Angehörige der Zeitung, zahlreiche Vertreter des Buchdruckerbetriebes waren anwesend.

Gerichtssaal.

Strasskammer in Girschberg.
d. Girschberg, 3. Januar.

Gemeinschaftliche Diebstähle führten im Juni der Eskader G. A. und der Edmund G. S. aus. Beide waren bei der Gebirgs-Raschingerwehre-Abteilung und lagen in Birngrub im Quartier. Wegen Diebstahls wurden sie vom Militär entlassen, blieben aber noch einige Tage im Quartier und führten in Birngrub und Nabischau mittels Einbruchs in je einem Gasthause die Diebstähle aus. Es fielen ihnen große Mengen Haaretzen, Haaren, Kofere und anderes in die Hände. In einem Falle erbrachen sie einen Schreibtisch und nahmen noch eine Uhr sowie ein Geldtäschchen mit 10 Mk. an sich. Die Strasskammer verurteilte jeden der beiden Angeklagten zu 7 Monaten Gefängnis.

Spredhjaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Anbril nur die präbalebliche Verantwortung.

Anfrage an die Eisenbahnverwaltung?

Ist es wahr, was in der ganzen Stadt erzählt wird, daß auf dem Girschberger Bahnhof 50 Waggons Kohlen seit etwa 8 Tagen stehen, die für Böhmen bestimmt sind, der hohen Schneelage wegen aber nicht über Grünthal befördert werden konnten? Wenn das stimmt, weshalb wird die Kohle, die nicht weiter befördert werden kann, dann nicht schleunigst in die Stadt verteilt? Schon seit Wochen sind keine Kohlen mehr aufzutreiben.
N.

Schon am 21. Juli haben die hiesigen Gemeinbearbeiter ein Gesuch an den Magistrat um Lohnerhöhung gerichtet. Der Magistrat hat aber die Sache so in die Länge gezogen, daß wir jetzt im Januar noch ohne diese Lohnerhöhung sind. Jetzt müssen wir nun im Boien lesen, daß in der Stadtverordnetenversammlung am Freitag erklärt worden ist, die Sache sei nicht dringlich und habe noch Zeit bis zur nächsten Sitzung. Wann wird nun endlich unser Hunger-Lohn aufgebessert werden, oder glauben die Herren, daß damit die Lust und Liebe der städtischen Arbeiter zur Arbeit gestärkt wird?
Einer für Alle.

Gisela Fuhrmanns Beständnis.

Roman von Hans Weibstedt.
(11. Fortsetzung.)

Folgendes Tages lehrte der alte Harns von seiner Reise zurück und war höchst erstaunt, Fuhrmann beim Baden zu treffen. „Sie wollen uns so plötzlich verlassen, Herr Braun?“ „So gerne ich bliebe, ich muß jetzt reisen, Herr Harns. Ich habe außerdem das Gewißwerden, Ihnen lange genug zur Last gefallen zu sein.“ „Ich bitte Sie, Sie haben sich als Gast zu betrachten. Wir haben Sie lieb gewonnen — ohne schmeicheln zu wollen. Warum wollen Sie sich nicht erst noch gründlich erholen?“ „Mein Haus steht Ihnen auch weiterhin gern zur Verfügung.“ Fuhrmann ersand alle möglichen Gründe, um sein rasches Verschwinden zu rechtfertigen. Mit Edelgard war er längst einig geworden. Sie durften unter den jetzigen Umständen nicht mehr länger zusammen sein. Billig half sie ihm beim Baden der wenigen Dabellakeiten, die er sich mittlerweile angeschafft hatte. Es war ein trostloses Baden. Dunkel und unentwirrbar erschien ihnen beiden die Zukunft. Sie scheuten sich vor jedem Gedanken an das, was nun kommen würde. Er wollte weiter nichts, als sich selber entziehen. Das Gefühl, sich kopflos in ein unverantwortliches Abenteuer gestürzt zu haben, ließ ihn nicht mehr los. Edelgard aber entsann sich plötzlich wieder ihrer versäumten Pflicht dem tranken Bruder gegenüber. Diese Pflicht ließ ihr das Ergebnis der letzten Tage als ein gewaltiges Unrecht erscheinen, dem zu entziehen sie sich jetzt gezwungen sah. Durch ein rasches Auseinandergehen und einen völligen Verzicht, an den sie bei ihrer augenblicklichen Neue ernsthaft zu glau-

ben begann, glaubte sie das Versäumte wieder gut machen zu können.

Somit betrieb sie mit allem Eifer ihre Rückkehr nach Hamburg.

Vergeblich versuchte der Onkel wenigstens sie zu einem längeren Bleiben zu veranlassen. Höchstens einen, zwei Tage gab sie noch zu. Es mochte allerdings besser sein, wenn sie nicht mit Fuhrmann zusammen fuhr. Auch er hätte es nicht gern gesehen. Die lange, qualvolle Fahrt unter fremden Menschen hätte ihnen ein Abschied zu einem Aderbild gestaltet.

Sie wollten die Stunde des Auseinandergehens selber bestimmen. Fuhrmann legte sie auf den Mittag des Tages fest. Um 2 Uhr 55 Minuten sollte sein Schnellzug gehen.

Herzlich war auch sein Abschied vom alten Harns. Dem Allen kamen die Tränen. Man sah's ihm an, wie nahe ihm die Trennung ging. Fest nahm er Fuhrmanns Rechte in seine rechte Faust.

„Ich hatte eigentlich eine andere Lösung erwartet,“ trat er ehrlich und blickte dem Scheidenden treuherzig ins Gesicht. „Aber meine Nichte nicht ein blühenderes Möbel, was?“

Fuhrmann suchte unwillkürlich zusammen. Er sagte irgend eine Anspielung und vermied es, dem Blick des Allen zu begegnen. „Unter uns gesagt“, fuhr der Reeder ohne weiteres fort, „ich hatte schon geglaubt, Sie hätten Feuer gefangen. Man stellt doch auch mal seine Beobachtungen an!“

Fuhrmann mußte wieder zu seiner anergogenen Ruhe Zucht nehmen, um bei diesem Gespräch nicht aus der Rolle zu fallen. „Sie sind sehr lebenswüchsig, Herr Harns, mir etwas nahe zu legen, was ich — selber schon erwogen habe. Aber es steht mir nicht, mich Haß über Kopf in Dinge zu stürzen, deren Folgen ich im Ansehlich noch nicht recht beurteilen kann.“

Der alte Harns verstand ihn nur haß.

„Ich bin überzeugt“, erwiderte er, ohne auf die Worte Fuhrmanns einzugehen, „auch Edelgard ist Ihnen gut. Doch Sie müssen freilich selber wissen, was Sie tun. Von Herzensangelegenheiten anderer hält man sich am besten fern.“

„Ich weiß, Sie meinen es gut,“ erwiderte Fuhrmann, „und dennoch kann ich Ihnen keine tröstliche Versicherung geben. Jetzt weiß ich nur, daß ich hinaus muß. Das Leben wartet auf mich. Lange genug bin ich müßig gewesen.“

Aus seinen letzten Worten sprach Wille und Kraft, herzlich klopfte ihm der alte Harns auf die Schulter.

„Nichts für ungut, Herr Notar... es war ja ohnedies nur ein Scherz. Selbstredend müssen Sie frei sein. Sie können sich jetzt noch nicht binden. Sie haben recht. Was kommen soll, kommt doch. Einstweilen steht Ihnen die Welt noch offen. Greifen Sie zu.“

Edelgard brachte ihn an die Bahn. Dringende Geschäfte hatten den Onkel verhindert, mitzugehen.

Fuhrmann schritt an Edelgards Seite dahin, als gehe er durch eine fremde Welt. Alles schien sich um ihn her zu drehen. Vergänglich hatte er gehofft, kaltes Blut zu bewahren; selbst seine anergogene Ruhe konnte ihm in diesem Augenblick nicht mehr helfen.

Edelgard besorgte ihm in einer Gärtnerei noch einige Bergamennicht.

„Die Blinden sollst Du Dir pressen!“ sagte sie lächelnd, „zur Erinnerung.“

Er nahm sie und dankte ihr mit einem Händedruck. Mühte er ihr nicht auch zum Abschied noch irgend was schenken? Daß er das nur vergessen konnte! Einer plötzlichen Eingebung folgend, riß er ein Blatt aus seinem Notizbuch und schrieb:

„Was Schicksal ist, erfüllt sich doch!“

Darunter setzte er groß und feil seinen Namen.

Er wußte selber nicht, warum er gerade das schrieb. Gestern, als sie ihm ihre Liebe verriet, hatte er zum ersten Mal dies Wort gebraucht. Nun kam es ihm nicht mehr aus dem Sinn.

Sie nahm das Blatt und faltete es mit zitternden Fingern zusammen. Diese Worte waren ihr ein großer Trost.

Lange mußten sie auf dem Bahnhof noch warten. Der Zug hatte Verspätung. Endlich kam er. Kurz entschlossen nahm Fuhrmann ihre schlaune Gestalt noch einmal in die Arme. Noch einmal drückte er ihr einen brennenden Kuß auf die Lippen.

„Wenn wir uns auch nie wiedersehen,“ sagte sie hoch, „wir haben unser Glück gehabt!“

Er nickte stumm. Wie in einer Betäubung kam er dem Ruf des Schaffners, einzusteigen, nach. Mechanisch öffnete er von innen das Fenster. Der Zug zog an. Edelgard winkte ihm nach. Er sah sie noch winken, als der Zug die Halle längst verlassen hatte.

* * *

Es war gut, daß der Onkel bei ihrer Rückkehr nicht zu Hause war. Denn hier konnte sie dem Strom ihrer Tränen nicht mehr Einhalt gebieten. Bitter schloßte sie auf. Das ganze Leben erschien ihr auf einmal als eine drückende Last.

Als sie die augenblickliche Verzweiflung von sich losgeworfen hatte, wurde sie ruhiger. Der Onkel traf sie völlig gelöst an.

„Ich freue mich, Dich wenigstens noch einen Abend bei mir zu haben,“ sagte er, „ich weiß ohnedies nicht, wie ich die Wende loslagern soll.“

(Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

Das Hochwasser in Süd- und Westdeutschland.

Das Hochwasser ist nun endlich zurückgegangen. Aus Mainz und anderen Orten wird vom Sonntag gemeldet, daß der Rhein stark zurückgeht. Jetzt aber läßt sich erst übersehen, welche ungeheure Verheerungen die Hochfluten in den davon betroffenen rheinischen Gebieten, besonders in den tiefergelegenen Strecken, hervorgerufen haben. In Saarbrücken kam ein zwölfjähriger Knabe, in Remagen ein Tagelöhner, in Krivy zwei Mädchen durch die Hochfluten ums Leben. Am Redar wird der Schaden auf einige Millionen geschätzt.

Die Millionenbetrügereien der Frau Sammergerichtsrat Loya in Berlin kommen vor einer besonders gebildeten Strafkammer am 12. Januar zur Verhandlung. Für die Dauer dieses Prozesses sind vorläufig nicht weniger als sechs bis acht Wochen in Aussicht genommen. Die Vernehmung der Hauptangeklagten Loya wird allein die ersten zehn Tage in Anspruch nehmen, so daß die ersten von den etwa 100 geladenen Zeugen ihre Vorladung erst für den 21. Januar erhalten haben. Von dem zu bewältigenden Umfang des Prozesses gibt das Aktenmaterial Kenntnis, das sich im Laufe der fast zweijährigen Voruntersuchung gegen Frau Loya und ihre Helfershelfer angehäuft hat und sich aus einer Reihe von Aktenbänden zusammensetzt, da unzählige Zivilprozesse herangezogen werden mußten. Sie fallen bereits mehrere Megale. Dabei sei noch kurz erwähnt, daß sich allein für 2½ Millionen gefälschte Wechsel bei den Akten befinden.

Erdschütterungen im Rheinland. Aus Koblenz wird gemeldet: In der Nacht vom 30. zum 31. Dezember waren hier in der ganzen Gegend zwei ziemlich starke Erdschütterungen wahrzunehmen.

Einbruch mit Gasangriff. Unter dem Schutze starker Gas- und Rauchwolken, die sie mit eigens mitgebrachten Apparaten erzeugten, drangen Einbrecher nachts in den Bierdestill des Landwirts Günter aus in Ebbsfeld (Weinheim) ein, raubten vier Fierde im Werte von 60 000 Mark. Scherferten einen Sammel ab und nahmen allerlei andere Dinge von Wert mit. Einzelne Einwohner des Gehöftes wurden durch die Gase bedrückt, so daß die Einbrecher ungehindert arbeiten konnten.

Schwere Explosion in einem englischen Silmlager. In New-Castle am Tyne brach in einem im Zentrum der Stadt gelegenen sechsstöckigen Silmlager Feuer aus. Im Untergeschosse ereignete sich die erste Explosion. Die Treppen wurden sofort unbenutzbar. Lebendigen Kockeln gleich krachten viele Angehörige auf dem Dache des Gebäudes umher und stürzten in die ruck ausbreitenden Sprünghäuser der Feuerwehr. 12 Personen kamen in den Flammen um — 30 wurden schwerverletzt den Krankenhäusern zugeführt.

Feuersbrunst mit Tanzvergnügen. Das bekannte Böhmische Brauhaus in Berlin wurde in der letzten Nacht von einem großen Brande heimgesucht. Der Schaden ist ganz bedeutend, aber zum größten Teil durch Versicherung gedeckt. Das Dachgeschoss ist ausgebrannt. Die Teilnehmer eines während des Brandes im Saalgebäude des Establishments abgehaltenen Tanzvergnügens ließen sich durch das Feuer in ihrer „Arbeit“ nicht stören.

Größtändige Einbruchspläne in Rathäuser, Postämter, Reichsbanknebenstellen und andere öffentliche Gebäude sowie in Schlösser und Villen, die bis ins kleinste ausgearbeitet waren und bei deren Ausführung auch Sandstrahlen verwendet werden sollten, wurden durch die Berliner Kriminalpolizei durch Aufdeckung eines Einbrechernezzes aufgedeckt und vereitelt. Das Haupt der dreißigjährigen Einbrecherbande war ein wiederholt schwer mit Ausstoß aus vorbestrafter Einbrecher Wilhelm Hamburgen, der aus dem Zuchthaus in Görden entwichen war und von den Strafbehörden gesucht wurde.

Eine amerikanische Erbschaft. Dem Säuhmachermeister Rudolf Krobler in Coblenz ist eine reiche Erbschaft zugesallen. Knobler stand mit seinem in den achtziger Jahren nach Südamerika ausgewanderten Halbbruder in Briefwechsel, der durch den Kriegsausbruch unterbrochen wurde. Jetzt hat er die Nachricht erhalten, daß sein Halbbruder im November v. J. gestorben sei und ihm außer großen Kasseplantagen in der Nähe Bahias (Brasilien) ein beträchtliches Barvermögen hinterlassen habe.

Yndjuzia in Amerika. Daß die Yndjuzia in Amerika noch immer sehr im Schwung ist, bewirkt eine offizielle Statistik, nach welcher in den ersten zehn Monaten des Jahres 1919 im ganzen 59 Meger gefolgt worden sind. Und war 19 wegen Mordes, 12 wegen Vergewaltigung weisser Frauen, 4 wegen verurteilter Verewaltigung, 5 wegen Revolverdiebstehlen. Bei den übrigen ist der Grund für ihre Hinrichtung nicht bekannt geworden; viellecht hat man sie deswegen gefolgt, weil sie „den Rezer waren.“

Kassensraub mit Brandbomben. In den Kassenraum der 4. Kompanie der Kommandierten-Abteilung in Wilhelmshaven drangen mehrere Mörder ein und warfen Brandbomben. Sie erbeuteten 60 000 Mark. Mehrere Personen wurden verletzt. Die Täter entkamen.

Das Leben im Bild

No 1

1920

Hirschberg
Schleßen

Draussen und Daheim

Für Nichtabonnenten
10 Pf.

Sonntagsbeilage des Boten aus dem Riesengebirge



Wenn die Gastwirte streiken . . .

Rüchenbetrieb Berliner Hotelgäste in ihrem Zimmer während des Streiks der Gastwirte

Photothek



Fußballsport in Amerika

Riesige Zuschauermengen, wie man sie in Deutschland noch bei keiner sportlichen Veranstaltung feststellen konnte. Auf dem Spielfeld veranstalteten die Sieger einen lustigen Umzug

Sennecke

Die Weihnachtsinsel

Mitten im Indischen Ozean, etwa 400 Kilometer südlich von der Westspitze der Insel Java, liegt ein einsames Eiland, das die Engländer zu ihrem Besitze zählen, die Weihnachtsinsel (Christmas-Insel), nicht zu verwechseln mit der gleichnamigen gänzlich unbewohnten Insel, die einst von Cook auf

Winterfreuden der Großstadtjugend



seiner Weltreise im Stillen Ozean entdeckt wurde. C. W. Andrews, der eine Expedition dorthin unternahm, weiß merkwürdige Dinge von seinen Forschungen zu berichten. Die Insel ist bis 400 Meter hoch und so dicht mit riesigem Urwald aus Bäumen und Buschwerk bestanden, daß die wenigen Bewohner der Insel noch niemals über 1 Kilometer weit von der Küste aus in das Innere vorge-

Nobelbahn auf dem Nichteberg in Steglitz bei Berlin



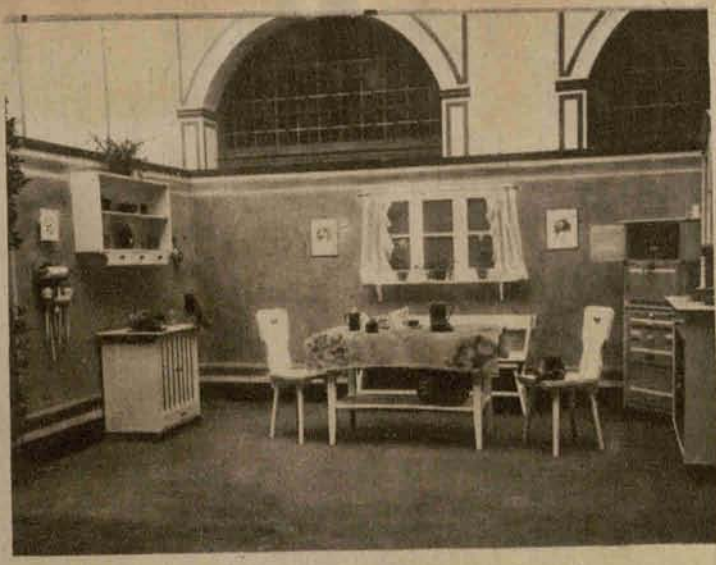
Ch. S. Steinway †
Der Begründer der weltberühmten Pianofabrik Steinway ist in New York verstorben



Zum 150. Geburtstag Ernst Moritz Arndts
(26. Dezember 1919)
Die Grabstätte Ernst Moritz Arndts in Bonn



Der neue erste Vorsitzende der deutschen Turnerschaft
All.-Ph. Professor Berger (Aischerleben)



Ein Pariser an einem Berliner Vortragstisch

Bei einem vom Bund „Neues Vaterland“ veranstalteten Vortragsabend im Herrensaal sprach der Pariser Paul Colin über das junge internationalistische Frankreich. Seine Worte wurden von René Schidels ins Deutsche übertragen.

Zeitgemäße Möbel

In der Stadthalle des Schöneberger Rathauses wurde eine Ausstellung von einfachem und doch geschmackvollem Hausrat von der gemeinnützigen Gesellschaft „Hausrat“ eröffnet, die zeigt, wie sich auch mit bescheidenen Mitteln ein behagliches Heim einrichten läßt. — Eine hübsche Wohnküche.

Eine Frau Ehrendoktor der Universität Rostock

Frau Else Lüders aus Charlottenburg, die Gattin des Sanskritforschers Prof. Heinrich Lüders, die seit Jahren ihrem gelebten Gatten bei seinen wissenschaftlichen Arbeiten zur Seite steht, wurde für ihre Verdienste auf dem Gebiet der Sanskritforschung von der Universität Rostock, anlässlich der 600-Jahresfeier, zum Ehrendoktor der philosophischen Fakultät ernannt. All.-Ph.

drungen sind. Das einzig erreichbare Trinkwasser wird von einer Quelle an der Küste geliefert und mußte also von dort in das Innere mitgenommen werden, was wegen der Steilheit der Abhänge und Felsklippen sehr schwierig war. Mit Hilfe aller ihm zu Gebote stehenden Mittel konnte Andrews nicht mehr als 3 Kilometer täglich zurücklegen (die Insel ist 28 Kilometer lang und 13 Kilometer breit). Die Tierwelt ist sehr interessant, da sie gar nicht durch den Menschen in ihrer Entwicklung beeinflusst wurde; zum Teil machte sie sich aber sehr unangenehm bemerkbar. Namentlich waren die vielen großen Landkrabben und Ratten eine Plage für den Forschungsreisenden. Andrews mußte oft ohne Zelt im Freien schlafen und seine Beine so gut als möglich gegen die Scheren der

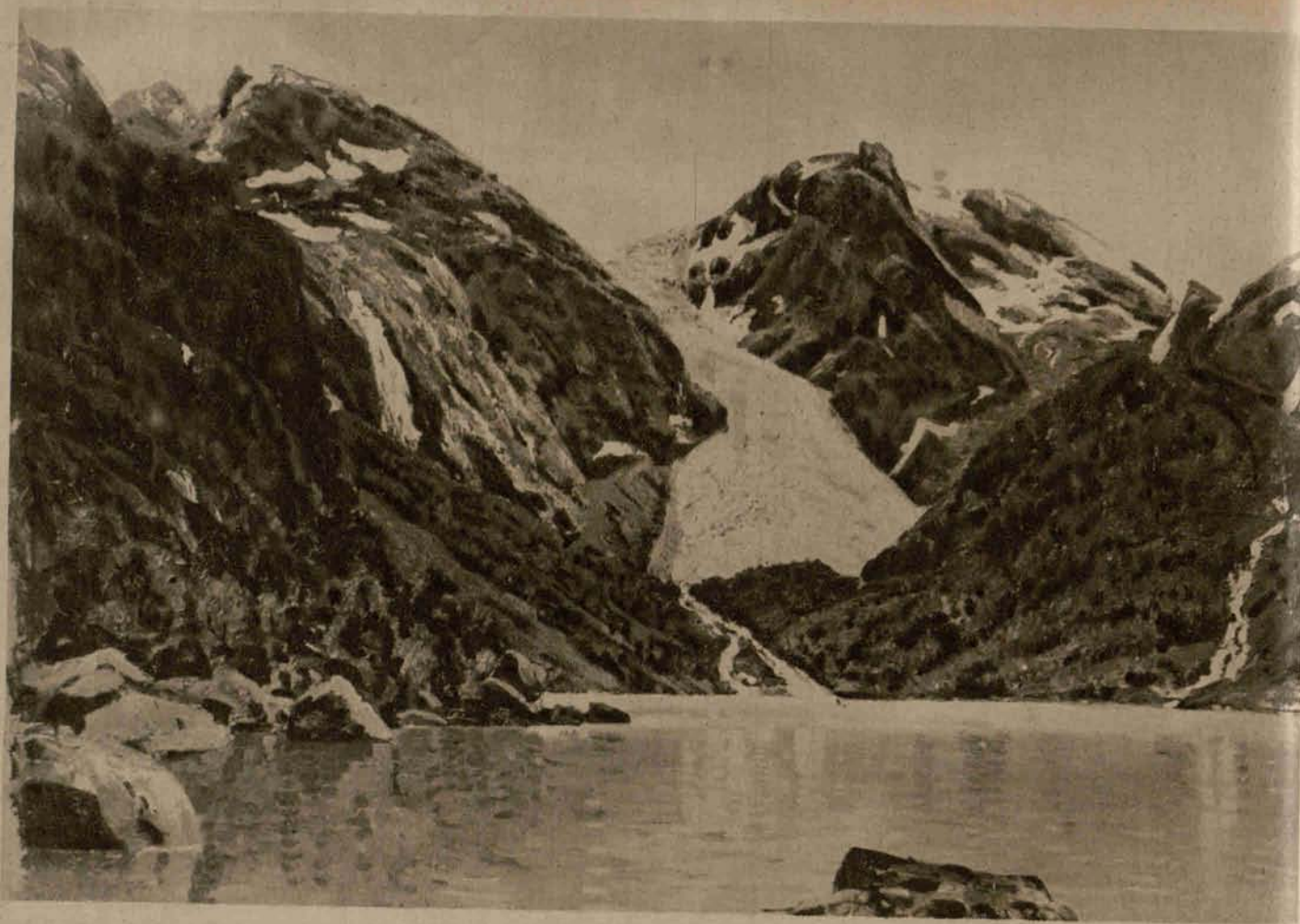
Krabben schützen, während sein Körper von Ratten überlaufen wurde. Eine der merkwürdigsten Eigenschaften der dortigen Tierwelt ist ihre Kletterkunst. Da sie den Tieren zum Lebensunterhalt unbedingt notwendig zu sein scheint, so haben sogar die Ratten und Krabben das Turnen an den Bäumen und Schlingpflanzen zu einer Fertigkeit entwickelt, wie man sie sonst nur bei den Affen und Spechten zu bewundern gewohnt ist. Der innere Kern der Insel ist vulkanisch, ursprünglich muß sie aber lediglich aus einem Korallenriff bestanden haben, dessen Überreste noch jetzt die Spitze des Gilandes einnehmen und also von der aufdringenden vulkanischen Masse in die Höhe gehoben sein müssen. Später wurde die Insel von neuen Korallenbauten umgürtet.



Eine interessante Künstler Ehe Alexander Moissi und Johanna Terwin vom Deutschen Theater zu Berlin haben sich vermählt

Neues von der amerikanischen Mode Kleidsame wollene Sportkappe für den Winter Sennecke

h s.
be- und lähr- von n keine rden igen. Su- früh hr.
sing- rbeit
Bul- stärt Be-
noch bei onn- urde er- nge-
schst sta",
" ist von erte.
zu- pro- ben. wie Aus- ragen 30 von lesen lhet- meter ge- rae- caua Das hluß i im Um- stlich
rden
er, men, er.
heilt it oft utbil- lende Preis ch in Sach-



A. Normann: Hardanger

Humor und Zeitvertreib

Zu viel verlangt!

Ein Fabrikant, der eine Fahrt im Verkehrsluftschiff unternimmt, fragt vor Antritt der Fahrt sein kleines Töchterchen, was er ihr mitbringen solle.

„Ach, Papi,“ sagt die Kleine bittend, „am liebsten wäre es mir, wenn du mir eine hübsche kleine Wolke mitbringst.“

Zeitgemäß

Hausfrau: „Wie, Sie kündigen mir den Dienst und dabei habe ich immer die Hälfte Ihrer Arbeit getan?“

Dienstmädchen: „Zamohl, ich war aber mit Ihrer Arbeit nie zufrieden!“ Sch.

Mißverständnis

Junge Hausfrau: „Sei nicht böf, Edgar, die Köchin hat heute das Essen anbrennen lassen. Heut' mußt du dich mit einem Klüßchen begnügen.“

Hausherr (zögernd): „Na schön, laß sie reinkommen.“

Auflösung des Ergänzungsrätsels

Verschieberätsel

Die Wörter:

Ganges — Salva — Entdeckung — Neugier — Schmerz — Kommode — Freifrau — Kenner — Florenz sind in der gegebenen Reihenfolge derart untereinander zu stellen, daß zwei senkrechte Reihen je einen bekannten Schriftsteller bezeichnen.

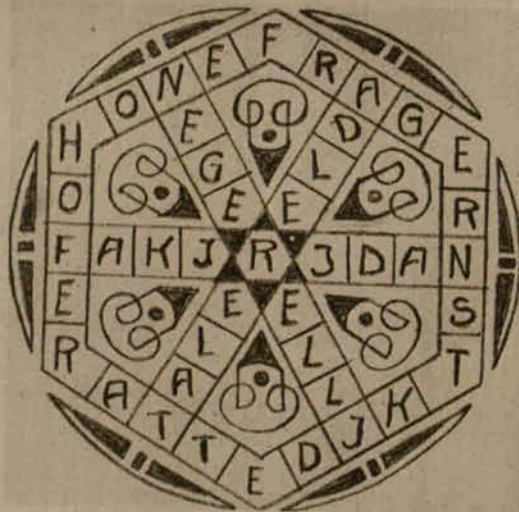
J. v. W.

Namen-Umstellrätsel

„Mark Bierat“, „Ernst Erich Stallform“, „Horst Jun“ sind sehr beliebt bei dem Publikum. Sie huldigen der Göttin Poesie. Doch welche Schreibart bevorzugen sie? Ihr Name verstellt, sagt's euch geschwind,

Was sie im Reiche der Dichtkunst sind.

A. J. W.



— „Die Niddy gehört eigentlich in einen Spiritistenklub.“

— „Warum denn?“

— „Sie ist eine schöne Erscheinung.“

Auflösungen aus Nr. 52:

Rätsel

Norden — Orden

Quadraträtsel

R	e	b	u	s
H	a	i	m	a
E	r	i	k	a
I	n	s	e	l
N	o	s	k	e

Rhein — Saale

Büchertisch.

— Schlieffens „Siegesrezept“. Es sind jetzt genau elf Jahre her, daß in der „Deutschen Revue“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) jener Aufsatz des früheren Generalstabschefs Graf Schlieffen „Der Krieg in der Gegenwart“ erschien, der dadurch in den Mittelpunkt der öffentlichen Erörterung gerückt wurde, daß der Kaiser ihn beim Neujahrsempfang den versammelten Generalen vorlas. Kein Geringerer als General Groener ergriff nun im Januarheft 1920 der genannten Zeitschrift mit einem Beitrag „Zum Todestag des Generalfeldmarschalls Graf Schlieffen (4. Januar)“ das Wort, um, anknüpfend an ein etwas geringschätziges Wort des Großadmirals von Tirpitz vom „Siegesrezept des toten Schlieffen“, mit allem Nachdruck zu betonen, daß der Fehlschlag an der Westfront im Jahre 1914 nicht auf ein Verlangen des Schlieffenschen „Siegesrezepts“, sondern auf seine Nichtbefolgung zurückzuführen ist; daß in Schlieffens ceterum censeo: „Nacht mit nur den echten Mikael Hart“ die einzige Maßnahme zur Niederwerfung der französischen Streitmacht angedeutet lag und daß gerade dieses „Rezept“, da es bezweckte, etwaige englische Hilfe vom französischen Boden bzw. von der Vereinigung mit den französischen Truppen fernzuhalten, eigentlich durchaus dem entsprach, was auch Tirpitz wollen mußte. Niemals ist die hohe Bedeutung Schlieffens wärmer und nachdrücklicher hervorgehoben worden als in dem klar und knapp gefaßten Aufsatz des Generals Groener.

Letzte Telegramme.

Abermalige Hinauszögerung des Friedens.

wb. Berlin, 5. Januar. Die Verhandlungen, die vor einigen Tagen zwischen dem Generalsekretär der Friedenskonferenz, Vosschafter Dutasta, unter Mitwirkung des Ministers für den Wiederaufbau, Loucheur, mit dem Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation geführt werden, stehen unmittelbar vor einem entscheidenden Abschluß, so daß der Friedensvertrag schon am Dienstag, den 6. d. M., wie vorgesehen in Kraft gesetzt werden könnte. Vosschafter Dutasta erklärte jedoch dem Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation, daß der Rat der Nationen neuerdings darauf bestünde, daß vor Inkraftsetzung des Friedensvertrages alle technischen Einzelheiten, die die Kommission von Simon zu behandeln hat, erledigt werden. Bei diesen technischen Einzelheiten handelt es sich in der Hauptsache um die Transporte der alliierten Truppen, um die Räumung, sowie die Befehung der abzurückenden Gebiete und die Gebiete, in denen Volksabstimmungen stattfinden haben, um die zukünftige Gerichtsbarkeit in diesen Gebieten, den Uebergang der Verwaltungen usw. Die Inkraftsetzung des Friedens wird also über den anfanglich angenommenen Tag nicht deswegen hinausgeschoben, weil prinzipielle Fragen noch kritisch sind, sondern weil nach dem Wunsch des Rat der Nationen noch die erwähnten technischen Einzelheiten zu regeln sind.

Erzberger über die Lage.

wb. Stuttgart, 5. Januar. Reichsfinanzminister Erzberger hielt hier gestern auf Veranlassung der Zentrumspartei einen Vortrag. In diesem bezeichnete er es als Geschichtslüge, daß die jetzige Regierung schuld an den jetzigen Zuständen sei und daß die Mehrheitsparteien die Schuld an dem Ausgang des Krieges trügen. Als weitere Geschichtslüge bezeichnete er Erzberger, daß die jetzige Regierung die Verantwortung für den Waffenstillstand trage, den Hindenburg und Ludendorff gefordert hätten. Er betrachte es als sein Ziel, wieder in einer geordneten Staatswirtschaft zu kommen und eine Gleichheit in den Einnahmen und Ausgaben zu erlangen. Die neue Reichsfinanzkommission müsse an die Einnahmen unter 15 000 Mark keine höheren Forderungen als das letzte Steuerjahr. Die indirekten Steuern hätten 25 v. H., die direkten 75 v. H. der geforderten 24 Milliarden zu erbringen. Er sehe und solle mit dem Gedanken des Einheitsstaates. Die Uebernahme der Eisenbahn, Post und der Wasserstraßen auf das Reich werde durchgeführt, auch die Uebernahme des Justizwesens auf das Reich sei notwendig. Der Einheitsgedanke schließe vor der Verprechtung; der großdeutsche Gedanke dürfe nicht sterben. Innerpolitisch hält Erzberger die weitere Ausgestaltung der demokratischen Verfassung für notwendig. Freie Wirtschaft wäre Ruin. Die staatlichen Uebersteuerungsausschüsse müssen wegfallen, an ihrer Stelle sollen Darlehn gewährt und durch Beschaffung von 46 000 Wohnungen in der Wohnungsnot Abhilfe geschaffen werden. Auch nach den Neuwahlen müsse die demokratische Verfassung fortgesetzt werden. Das russische Problem sei ohne Deutschland nicht zu lösen. Der Bolschewismus mache auch vor dem Stacheldraht des Herrn Clemenceau nicht halt. Zum Schluß sagte Erzberger noch, daß die deutschnationale Partei bereits abgewirkt habe.

Balkintruppen unter Aufsicht des Reichswehrs.

□ Bittau, 5. Januar. Von militärischer Stelle wird bekannt gemacht: Die in den Durchgangslagern Groß-Boritsch und in der König Ludwig-Kaserne untergebrachten Osttruppen gefährden durch ihr Benehmen sowie vor allem durch Verkauf von in ihrem Besitz befindlichen Schusswaffen die allgemeine Sicherheit und versuchen den Etat durch Verkauf von Pferden und Ausrüstungsgegenständen an seinem Eigentum zu schädigen. Zur Wiederherstellung ordnungsmäßiger Zustände in den Durchgangslagern sind heute, am 5. Januar, früh 5 Uhr von dem Wehrkreiskommando in Löbau Reichswehrruppen nach Bittau herangeholt worden.

Stilllegung der Petersburger Fabriken.

wb. Ropenhagen, 5. Januar. Nach einer Meldung aus Helsingfors soll in allen größeren Fabriken in Petersburg die Arbeit wegen Mangel an Rohstoffen eingestellt worden sein.

Generalkrieg in Bulgarien.

wb. Budapest, 5. Januar. „Az Est“ meldet, daß in ganz Bulgarien wegen der Lebensmittelknappheit der Generalkrieg erklärt wurde. Die Regierung antwortete mit der Verbännung des Belagerungszustandes.

Raubmord.

wb. Bittau, 5. Januar. Ein schweres Verbrechen, das noch nicht aufgeklärt ist, wird aus dem benachbarten Raspenau bei Friedland in Böhmen gemeldet. Dort ist in der Nacht zum Sonntag das Anwesen Neumann niedergebrannt. Neumann wurde als verlohnte Leiche vorgefunden. Vermutlich ist Neumann erschlagen, beraubt und das Haus dann von den Mördern angezündet worden.

Mit 300 Fahrgästen verschollen.

wb. Liverpool, 5. Januar. Seit dem 23. November fehlt jede Nachricht von dem britischen Dampfer „City of Kaluta“, der 300 Fahrgäste an Bord hatte.

Auf eine Mine gelaufen.

wb. Ropenhagen, 5. Januar. Der Dampfer „Nicolaja“ ist 20 Seemeilen vor Doggerbank auf eine Mine gelaufen und von der Mannschaft verlassen worden. Ein Rettungsboot kenterte, wobei 7 Mann ertranken.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 5. Januar. Die Börse begann die neue Woche zunächst in etwas unsicherer Haltung, wofür die neuen Steuerprojekte Erzbergers in erster Linie verantwortlich gemacht werden. Einige am Sonnabend besonders günstige Montanwerte, wie z. B. Gelsenkirchener, setzten mit abgeschwächten Kursen ein. Auch Auslandspapiere und Valutawerte stellten sich unter Realisierungen niedriger. Nur Deutsche Uebersee-Elektrisch waren mehr als 30 Prozent gebessert. Am Montanmarkt war die Kursbewegung von vornherein uneinheitlich. Bemerkenswerte Steigerungen wiesen Bochumer, Deutsch-Luxemburger, Kattowitzer, Laurahütter, Abenische Stahl und Kambacher auf. Recht feste Haltung betrubeten bei Steigerungen bis 15 Prozent Karbawerte. Im Verlaufe gewann die Kaufkraft so ziemlich auf allen Gebieten der Ueberge- walt, wovon namentlich einzelne Auslandspapiere, wie Steaua Romana und Kolonialwerke, wie Neu-Guinea profitierten. Das Geschäft war vereinzelt angeregt. Lombarden waren im Anschluß an Wien stark gebessert und 6 Prozent höher. Kanada zogen im Verlaufe um 15 Prozent an. Am Anlagemarkt blieben die Umsätze ziemlich beschränkt bei behauptetem Kursstand. Wesentlich höher stellten sich ungarische Kronenwerte.

Wechselkurs vom 4. Januar. Für 100 Mark werden gezahlt:

in Wien (im Frieden 117 Kronen) 385,3 Kronen.
in Holland (im Frieden 59 Gulden) 5,30 Gulden.
in der Schweiz im Frieden 125 Franken) 10,2 Franken.
in Dänemark (im Frieden 82,8 fl. Kronen) 10,5 Kronen.
in Schweden (im Frieden 88,8 fl. Kronen) 9,4 Kronen.

Flechten Wunden

Hirschberg in der Hirschapotheke. Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei

Tutogen-Laboratorium, Dresden-Zschachwitz 137.

Bei dem plötzlichen Hinscheiden unseres lieben Bruders, Schwagers, Onkels und Bräutigams, des

Fleischers

Fritz Just

sind uns von fern und nah so viele Beweise der Liebe und Teilnahme zugegangen. Da wir jedem einzelnen nicht danken können, sprechen wir hiermit allen unser herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir allen denen, die uns bei der Suche nach dem Vermissten unterstützt haben, den Bleichern für ihre Teilnahme, dem Militärverein für seine karte Beteiligung, Herrn Pastor Schulz für seine trostreichen Worte am Grabe, für die vielen Karten und Kranzpenden und das überaus zahlreiche Grabgeleit.

Arumhübel, den 3. Januar 1920.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Heinrich Just.

Am 2. Januar verschied nach kurzem Krankenlager plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, herzenguter Vater, Groß- und Schwiegervater, der

Hotelbesitzer

Robert Leiser

im Alter von 65 Jahren.

Schmerz erfüllt jetzt dies im Namen der trauernden Hinterbliebenen an

Lina Leiser.

Brüchenberg, den 4. Januar 1920.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 7. Januar, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Friedhof in Wang statt.

Herzenswunsch!
Anf. d. 20er J., solid. Mädchen, 25 J. alt, wünscht Bel. eines anst. soliden Herrn zwecks späterer Heirat. Offert., wenn mögl. mit Bild, unter A 438 an die Exped. d. „Boten“ erbet.

Gebild. Gutshof-Witwe, Anf. 50er J., verm., ev., sucht einen Lebensgefährten, al. Alters. Beamter od. Hausbes. o. Anst. bevorg. Offert., wenn mögl. mit Bild unter P 443 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Herr, zurückgez. lebend, wünscht Bekanntschaft m. verm. Dame reiner Gemüts zwecks Heirat. Off., mögl. m. Bild, u. U 434 an d. „Boten“ erb.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme nebst Kranzpenden von nah u. fern bei der Beerdigung meiner innigstgeliebten unvergesslichen Frau, unserer armen, treusorgenden Mutter, Schwieger- und Großmutter,

Frau Schmiedemeister

Mathilde Talke

geb. Klose

sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus, insbesondere Herrn Pastor Goeb für die trostreichen Worte am Sarge und Herrn Kantor Hindemith für den Gesang.

Giersdorf i. Riesengeb., d. 3. Januar 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 2. d. Mts. verschied unerwartet

Herr Hotelbesitzer

Robert Leiser

im 66. Lebensjahre.

Hier geboren, war er aufs engste verknüpft mit unserm Gemeinwesen.

In verschiedenen Ehrenämtern stellte er seine Kräfte und Fähigkeiten jahrzehntelang gern in den Dienst unserer Gemeinde.

Sein Andenken werden wir stets dankbar in Ehren halten.

Brüchenberg, den 3. Januar 1920.

**Der Gemeindevorstand,
Die Gemeindevertretung.**

Neujahrswunsch

Witwer, gutgef., 50 J. alt, sucht mit ebenbürtiger Dame von 40—50 J. Bekanntschaft zwecks Heirat.

Landwirtschaft bevorg. Gest. Anseh. mit Bild, welches gleich zurückgef. wird, unter J 446 an die Exped. d. „Boten“ erbet.

Junge Witwe,

welch. d. Krieg d. Liebste genommen, sucht annehm. Briefwechsel mit einem lieben, klugen, sich einsam fühlenden Mann zwecks Heirat.

Gest. Zuschriften, mögl. mit Bild, unter P 452 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Sonnabend früh entschlies sanft nach schwerem Leiden unsere geliebte, treusorgende Mutter,

Frau verw. Postkassier

Anna Reinert

geb. Trautmann

im Alter von 65 Jahren.

Im tiefsten Schmerze seien dies an die trauernden Kinder.

Orschberg, den 3. Januar 1920.
Schützenstraße 17.

Beerdigung: Dienstag nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Friedhofes aus.

Am 2. Januar verstarb plötzlich unser werter Kamerad

Herr Hotelbesitzer

Robert Leiser

im vollendeten 65. Lebensjahre.

Derselbe gehörte unserm Verein seit seiner Gründung als treues Mitglied an.

Wir werden demselben allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.

Brüchenberg, den 3. Januar 1920.

Der Militärverein Brüchenberg.

Prof. m. 2 Bd., 6 u. 8 J., sucht eine Wittin von 25 bis 35 J. für eins. Haushalt. Ev. Heirat u. auß. geschloß. Off. u. M 427 an d. Exped. d. „Boten“.

neu., kinderlos. Ehev. nimmt ein

Kind von 10—12 Jahr.
(am liebsten Balle) in liebevoller Pflege oder als eigen an in kleine Landwirtschaft Offert. unter Nr. 52 Postlag. Detschendorf (Kunack).

Verloren

ein goldenes Ketten
am 31. 12. 19 von Bahnhofstr. bis Hotel Kunack. G. Bel. abgab. l. Boten.

Verloren

eiserne Schmittentaste
am 30. 12. von Kaiserwaldan bis Hirschberg. Abgab. geg. Belohn. bei Thielisch, Holzhandlung, Gunnersdorf, Rabuhof Rosenau.

Wittag- u. Abendrot-Gäfte

nimmt noch an Pension Fabig, Schmiedeberegt Straße Nr. 2, 1. Stg.

Nach einem arbeits- und entbehrungsreichen Leben entschlies sanft am 3. Januar unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter,

verw. Frau

Christiane Grabs

geb. Pohl

im 76. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ortiau, Hirschberg, Neurode, Berlin,
den 4. Januar 1920.

Beerdigung findet Mittwoch, d. 7. Januar, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Ortiau Nr. 9, aus statt.

Den plötzlichen Tod unserer lieben Schwester und Tochter, Fräulein

Ida Nerger

zeigen an. Die trauernden Hinterbliebenen, Orschdorf i. R., den 31. Dezember 1919
Beerdigung voraussichtlich Dienstag, den 6. Januar 1920, nachmittags 2 Uhr.

Sehr hohe Belohnung!

Verloren am Silvester-Abend einen gr. Pelzkragen (Waschbar) von Obere Promenade bis Untere Promenade. Abzugeben Hellerstraße 2.

Statt jeder besonderen Anzeig!

Heute Mittag 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren, mit vorbildlicher Geduld ertragenem Leiden mein lieber, guter Mann, unser über alles geliebter, treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn, Schwiegervater und Onkel, der

**Rönlgl. Amtsgerichtsrat a. D.,
Geheimer Justizrat**

Wolfgang Kittler

im Alter von 61 Jahren.

Hermsdorf (Kunast), den 4. Januar 1920.

In schmerzlicher Trauer:
Emmy Kittler geb. Bindt
Margareta Latrille geb. Kittler
William Kittler
Wolfgang Kittler
Max Eugen Latrille, Oberleutnant.

Beerdigung: Donnerstag, den 8. Januar, nachmittags 3 Uhr. Von Beileidsbesuchen wird gebeten abzusehen.

Gestern verschied der langjährige Aufsichtsrichter des hiesigen Amtsgerichts,

Geheimer Justizrat

Wolfgang Kittler.

Er war uns stets ein gerechter Vorgesetzter, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Hermsdorf (Kunast), den 4. Januar 1920.

Die Beamten des Amtsgerichts.

Sonnabend abends 7 Uhr entschlief nach kurzem Leiden unser lieber, guter Vater, Schwieger- und Großvater

der Schlossermeister

Gustav Grabs

im Alter von 63 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an

Minna Zechel geb. Grabs } als Töchter
Marta Liebig geb. Grabs }
Julius Zechel } als Schwiegersöhne.
Rudolf Liebig }

Hermsdorf u. R., den 3. Januar 1920.
 Marschwiß, Warmbrunn.

Beerdigung: Mittwoch, den 7. 1., nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus.

Das am 2. Januar erfolgte Ableben unseres lieben Vaters, des

Stellmachermeisters

August Kriegel

Veteran von 1870/71

im Alter von fast 79 Jahren setzen tiefbetrübt an

die trauernden Kinder,

Bannowitz, Schmiebeberg, Berlin
und Görlitz.

Beerdigung Mittwoch, den 7. Januar, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause. Bischofsa Nr. 151, aus.

Am 4. d. Mts. verstarb unser wertest Mitglied der Gemeindevertretung

der Gewerkschaftssekretär Herr

Oswald Pfennig.

Wir verlieren in dem Verstorbenen ein sehr bewährtes und von allen geachtetes Mitglied unserer Körperschaft. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Grunau, den 5. Januar 1920.

**Der Gemeindevorstand,
die Gemeindevertretung.**

Die glückliche Geburt ihres zweiten, gesunden **Sohnes** zeigen in dankbarer Freude an **Oskar Liebig** u. Frau **Ida geb. Blümel.**

Herischdorf, Gärtnerei, den 2. Jan. 1920.

Für die uns zu unserer

Silberhochzeit

dargebrachten vielen Geschenke und Gratulationen sagen wir allen Freunden und Verwandten **unseren herzlichsten Dank.**

Hirschberg, den 1. Januar 1920.
**August Tiege, Eisenbahnschaffner,
Rwina Tiege, geb. Liebig.**

Für die uns zu unserer

Silberhochzeit

dargebrachten vielen Geschenke und Gratulationen danken wir herzlich.

Heinrich Bräuer und Frau.

Giersdorf, Neujahr 1920.

Freundliche Einladung!

zu den Evangelisations-Vorlesungen des Herrn **Prediger D o l s m a n n**, Adolphshütte O. S., in der Woche v. 5. bis 11. Januar 1920, jeden abends 8 Uhr im Saale Promenade 20 b.

*** Thema: ***

Freitag, den 5. Januar: Kann die Bibel Anspruch machen, das Buch der Offenbarung Gottes zu sein?

Dienstag, den 6. Januar: Ist es klug, heute noch etwas von dem Gott der Liebe zu erhoffen?

Mittwoch, den 7. Januar: Kann man das Dasein Gottes überzeugend beweisen?

Donnerstag, den 8. Januar: Ist es vernünftig, an eine ewige Vergeltung zu glauben?

Freitag, d. 9. Januar: Was ist Sünde, woher kommt sie und wohin führt sie?

Sonnabend, den 10. Januar: Können Menschen unserer Zeit noch ernsthaft nach den Forderungen der Bibel leben?

Sonntag, den 11. Januar, nachmittags 4 1/2 Uhr: Kannst Du dem kommenden Christus begegnen?

Sonntag abends 8 Uhr: Wo wird die Ewigkeit Dich finden?

Jeder herzlich willkommen!

Bitte aufbeben! **Christliche Gemeinschaft.**

Musik-Institut „Henne“

Unterricht in allen Fächern der Musik, sowie Theorie, Solo und Chorgesang. Unterricht wird nur von erstklassigen Lehrkräften erteilt — gewissenhaft und streng.

Schüler-Aufnahme jederzeit.

Promenade Nr. 26.

Priv.-Kindergarten,
 Cavalierberg 3.
Neuaufnahmen

3-7jähriger Kinder und zwar täglich nur vormitt. von 10-12 U. i. Kindergarten hinter Tengelhof.

Junge Mädchen,
 die sich als Kinderfräulein ausbilden wollen, können sich leders melden. Näh. durch die Leiterin **L. Zimmermann.**

Chorgesangschule.

Der Unterricht beginnt wieder Montag, den 5. 1., abends 8 Uhr.

Nur stimmbegeabte Damen und junge Mädchen gebildet. Stände wollen sich melden.

Rathhau v. Heinrichshofen Hirschberg,
 Bergstraße Nr. 3a, part.

Klavierunterricht
 erteilt

Alexandra Korona Kelm, Schülerin des Pianisten Edwin Fischer, Sprechst. nachm. zwischen 12-4 U. Bergstr. 6a, II.

Russischer u. rumänischer Unterricht im Sprechen
 wird gesucht.

Offerten unter J 1008 an d. Exped. d. „Bote“ erb.

Achtung!

Wer gibt jungem Mann in den Abendstunden Unterricht i. Stenograph. und Schreibmaschine? Gest. Offert. mit Preisangabe unter Z 437 an d. Exped. d. „Bote“ erb.

Wer erteilt **Privat-Tanzkunde?**

Wna. u. V 435 a. „Bote“.

Wer ert. j. Dame Unterr. i. **Akkord-Zither?**

Offerten unter B 439 an d. Exped. d. „Bote“ erb.

Wo kann Fräulein in den Abendstunden **Schreibmaschine** üben?

Offerten unter C 440 an d. Exped. d. „Bote“ erb.

Wer erteilt **Mandolinen-Unterricht?**

Gute Weise zu kaufen gesucht. Off. u. N 428 an d. „Bote“ erb.

Dienstag, d. 6. d. M., **keine Sprechstunde.**

Dr. Melzer, Hirschberg,
 Volkstraße 7.

Zur 1. Klasse
241. Klassen-Lotterie

1/2, 1/4, 1/8, 1/16 Lose
 à 6, 25, 10, 50, 21, —, 42 — Mk.
 abzugeben, auswärts Porto.

LouisSchultz, Elanham.

Städtischer Gemüse-Verkauf.

Täglich vormittags von 8 bis 12 1/2 Uhr Verkauf von Weißkraut, Rotkraut, Woyrübren, roten Beeten und gelben Kohlrübren in jeder Menae.

Magistrat Hirschberg.

Neue Mehl-Höchstpreise.

Ab vom 5. Januar 1920 ab wie folgt festgesetzt:

für 335 Gramm Roggenmehl	41 Pf.
" 335 " Weizenmehl	44 "
" 335 " Gerstienmehl	42 "
" 335 " Krankenmehl	45 "

Die Gebäupreise betragen vom gleichen Tage ab 55 Pf. für 1 Pfund Brot und 10 Pf. für eine Semmel von 65 Gramm.

Magistrat Hirschberg.

Freiw. Nachlaß-Versteigerung.

Mittwoch, den 7. Januar, vormittags 10 Uhr und nachmittags sollen in Cunnersdorf, Dorfstraße 199 b, nahe Lantebücke, wegen Auflösung des Haushalts gut erhaltene Möbel und zwar:

1 Tafelinstrument, Sofas, Kommoden, Kleiderschränke, Bettstellen mit Matratzen, Kleiderständer, Waschtische, Kinderbettstuhl, Wanduhr, Marmorplatten, Körbe, Ziehmangel, Spiegel, Anzug, 5 Gebett Betten, Bestecks, Bilder, Porzellan, Küchengeräte u. a. m.

meistbietend versteigert werden. Bescht. 1/2 St. vorher.

Josef Tost,

beerb. Sachverst., Taxator, Versteigerer für Stadt und Kreis Hirschberg, Neuhäuser Straße 3. Tel. 446.

Kurse für Tanzschulung, Anstandslehre, Körperhaltung.

Beginn 13. Januar, abends 8 Uhr, Hotel „Drei Berge“.

Anmeldungen nimmt Herr Köhle, Buchhandlung, Hirschberg, Bahnhofstraße, gütlich entgegen.

Gleichzeitig beginnen

Sonderzirkel für moderne Tänze

(auch für Ehepaare), für die ich Anmeldungen erbitte. Frau Thekla Henry, Liegnitz.

Läden
Einrichtungen
Schaufenster
Gestelle
Glabner & Sohn
Lößchenstr. 30 * Tel. Ring 8794

Breslau.

30 Zentner gute Winteräpfel

hat abzugeben im Ganzen oder geteilt. Bimyrich, Goldberg, Reiffersstraße 6.

Grammophon m. 27 Plätt. zu verkaufen Cunnersd., Nr. 177, p. 1.

Ein brauner Krimmer-Winterüberzieher, Stiefellose mit Weste, f. neu u. gebr. Arbeitsachen u. Stiefel zu vl. Brickerstraße 8, 2. Etage links.

Büchertinte

mit Einlegertuben zu vl. Franzstraße 12a, part.

A. Weyler Bildhauer

Werkstätten für mod. Friedhofskunst



Schmiedeburgerstr. 9 Hirschberg-Schl. Fernsprecher Nr. 479

Denkmäler

aller Art und in jedem Material in einlacher Form bis zur vollendet künstlerischen Ausgestaltung für Reihen-, Urnen-, und Familiengräber, für Gedächtnishains Kriegerdenkmäler

Beratung, Zeichnungen, Kostenvanschläge bereitwilligst. Eig. Granitbruchbetrieb.

Cunnersdorf.

Ausgabe der 2. Rate der Winter-Kohlenarten im Kreisam Dienstag, den 6. Januar 1920, nachm. 3-4 1/2 Uhr, an die Haushaltungen der Dorfstraße, von 4 1/2-6 Uhr aller übrigen Straßen.

Es erhalten nur bleien. Haushaltungen Kohlenmarken, die nicht mit Kohle versorgt sind, d. h. die sich nicht im Wege d. Privat- oder Landbesuges eingedeckt haben.

Die Marken können von den Hausw.ien abgeholt werden, sofern sich diese über die Versorgung ihrer Hausbewohner mit Kohle genau orientiert haben u. jede Auskunft erteilen können.

Cunnersdorf, S. 1. 20. Der Gemeindevorstand.

Zwangsversteigerung. Mittwoch, den 7. d. M., vormittags 11 U., sollen im Gasthof „zum Kronprinz“ hier (anderorts gepfändet):

1 Teppich, 1 Kredenz u. 1 Standuhr (Eiche) öffentl. meistbietend versteigert werden. Alter, Gerichtsvollzieher in Hirschberg.

Brennholz-Anfuhr zu vergeben.

Die Anfuhr von 163 Rmtr. Nadelholz und 336 Rmtr. Laubholz brennholz nach Derrsdorf u. Warmbrunn aus den Revieren Petersdorf, Schneegruben, Hartenberg, Hochstein und Ludwigsdorf soll

Donnerstag, 8. Januar, vormittags 11 Uhr,

im Hotel Silesia hier an d. Mindessfordernden vergeben werden. Petersdorf.

2. Januar 1920. Reichsgrüßlich Gschäftsgötlich'che Oberförsterei Petersdorf.

Nw.-Geb.-Formation

Freiwillige

ein mit monatlich Kündigung unter bekannten Bedingungen.

Gesunde, kräftige Leute als Schützen am M.-G., sowie Handwerker und Leute, die mit Pferden umzugehen verstehen.

Meldungen unt. Masch.-Gew.-Abteilung an die Exped. des „Voten“ erb.

C. Grundmann's Zahnatelier (Inh.: Max Röder)

Hirschberg Warmbr. Platz 1. Eckhaus d. Café Central Sprechstunden: wochentags von 9-12. 2-6 Uhr. Gewissen Behandlung. Tel. Nr. 409.

Blau- und Pflanzenheilkundige heilt mit einfachen Mitt. inn. u. äuß. Krankheiten. Frau B. Willsch, Cunnersdorf im Rieseng., Friedrichstr. 4b, part. (Landhandweg genannt).

2 neue Anzüge, Friedensw., einer mittl. Gr. u. einer f. groß., korpusente Figur zu verlaus. Dainde, Wilhelmstr. 17, Kellerladen.

Runkelrüben, Zuckerrüben u. Pferde-möhren

sowie Futterkroh gibt ab B. Wintler, Herrsdorf.

Kleiner Füllofen mit Röhren, Sängelampe für Petrol., festes Kinder-Rüchlein d. zu verkaufen Cunnersdorf, Friedrichstraße 15, part.

Ventilator, 35 cm Durchm., mit 8 m gut. Hol.-Leitung, beitr. fert., Friedensw., preisw. zu verk. Beschtig. zwisch. 5 und 7 Uhr nachmittags Antekstraße 15a, 3 Tr. l.

Wachs-Paraffin-Omfolichte 100 Stüd Nr. 55, 30er Kerzen 100 Stüd 80 Nr., liefert ab Lager Fa. D. Kahl, Zusmarshausen, Bayern.

Ein Damenpels zu verlaus. Quirl Nr. 18.

Gut erhaltene C-Klarinette zu verlausen, Preis 100 Mk. Off. unt. R 431 an d. „Voten“ erb.

Klavier zu verkaufen Petersdorf Nr. 44.

Ein Paar fast neue Gummischuhe (Größe 42) und ein Spitzennähtissen zu verlausen Giersdorf Nr. 98.

Erstklassiges Piano, freuzantia, Friedensqual., wunderb. Tonfülle, besal. kleiner Flügel, gut erb., preisw. zu verk. Cunnersd., Dorfstraße 57

1 Paar Damenhalbschuhe (Sandarbeit). Gr. reichlich 39, weiß zu groß gearbelt. bald zu verlausen Cunnersdorf i. R., Warmbrunner Straße Nr. 7.

Bald u. vl. 1 gut erb. 3. schw. Möbel, 1 alt., gelb. Spiegel mit Schränkchen, 1 Chaisel, 1 Badeseifen, 1 Grassmäthmaschine u. a. Herrsdorf, Walterstr. 16.

Eiserner Zimm.-Ofen zu verlausen. Lindner, Wilhelmstr. 70, II.

1 Paar gut erbalt., hohe Reitstiele Größe 42 und eine Reitpeitsche preisw. zu verk. Meier, Cunnersdorf, Dorfstraße 195.

Kartoffelpülpe,

schöne, frische Ware aus neuer Kampagne, zur Fütterung für Pferde, Rindvieh, Schweine usw. vorzüglich geeignet, nachweislich **besser, billiger und haltbarer als Futterrüben**, liefere ich ab Ende Dezember wieder in jeder Menge. Schnelle Lieferung gewährleistet. Da zum Frühjahr **höhere Preise** gefordert werden dürften, ist Eindeckung ratsam. Anweisungen für Aufbewahrung der Pülpe sind bei mir erhältlich. Ich erbitte Bestellungen.

Ernst Härtel, Hermsdorf (Kynas)
Fernruf Nr. 15.

Wiederholungen zum Handel mit
Zigaretten von der amtlichen
Verkaufsstelle vom 18. 11. 1919
Nr. L. 5000.



Hals- u. Lungenleiden

oder Tril. wie Kehlkopf, tuberkulöse Entzündungen, Asthma u. l. m. erpöhlen, wie jährliche Mittelungen von Ärzten, Apothekern und
Leidenden einwandfrei bewiesen, unsere

Rotolin-Willen

in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge.

Husten, Verschleimung, Auswurf,

Nachschmerz, Stiche im Rücken und Brustschmerz hören auf, Appetit und Körpergewicht heben sich rasch, allgemeines Wohlbefinden stellt sich ein. — Erhältlich die Schachtel zu 4 M. in allen Apotheken; wenn nicht vorräthig, auch direkt von uns durch unsere Versandapotheke.

ausführliche Broschüre kostenlos durch:
Plaetz & Cie., Berlin SW. 68

Nervennahrung Nervovis

bei Blutarmut, Nervosität, Schwäche, vorzüglich bewährt. Aerztl. empfohl. Garantieschein; durchaus unschädlich. Versuchen Sie, Sie werden zufrieden sein. 1 Dose 2.50 Mk., 3 Dosen 6.50 Mk. H. T. i. G. schreibt. Ihre letzte Send. erhalt. bin sehr zufrieden; es ist überraschend, wofür ich Ihnen sehr danke. Werde es gern weit empf. Apotheker R. Müller Nachf., Berlin S. 24, Turmstr. 16.

Holzschuhe u. Pantoffeln
von gutem Leder
für Männer, Frauen und
Kinder, auch

**Schuhhölzer u. Pantoffel-
Hölzer**

hat abzugeben
Schuh- und Pantoffel-
geschäft W. Hoffmann,
Löhn Nr. 115.

Sehr billig zu verkaufen:
Spielkassen, nur M. 60,
große mit Glocken nur
M. 175. Platten M. 1
u. M. 3. Sprechapparate
M. 75. Platten M. 3,
gut erhalten. Friedensw.
Wiener Harmonika, neu,
billig.
Max Born, Zwickau i. Sa.

1 Motorrad,

Magnetsündung betriebs-
fähig, zu verkaufen.
Günne-Straße f. a. Bahnhof
Rosenau 211.

5 fast neue u. 3 gebrauchte

Bettstellen

preiswert zu verkaufen b.
Aug. Gertraud,
Berthelsdorf Nr. 40,
Kr. Dirschberg.

Ein blauer Willis-Extorod

(Artillerie) zu verkaufen
Reibnitz Nr. 153.

Neues braunes Kottum

wegen Trauer zu verkauf.
Preis 250 M.
Günnersdorf i. M., Warm-
brunner Str. 15. 2. Etg.

2 gute Belagerte
zu verkaufen
Grimau Nr. 155.

Sehr gute Herrenuhr, R.,
eine Selbstenbluse, schwarz,
Größe 42, zu verkaufen
Wilhelmstraße 63, 3. Etg.

Ein gut erhaltener, dunkl.,
zweiflügl. Wälschschrank
zu verkaufen
Berthelsdorf Nr. 99.

Herren-Wintermantel
für 300 M. zu verk. Off.
N 450 an d. „Boten“ erb.

zu verkauf. Herrenanzug
für Gr. 1,65, helle Westen,
Westen 36 38, 39, 43,
Zusendschriften
Neuere Anzahl, 20. I.

Gastwirte und Kolonia'warenhänd

finden bei mir eine günstige Einkaufsquelle von
Zigarren

Preislisten von A 600.— pro Mille an.

Arthur M. Kaufmann,

Tabakwaren-Großhandlung,
Warmbrunn, Boitzsdorferstraße 3, Rosenheim,
Telephon 209.

Wegen Aufgabe des Artikels
verkauft von heute ab

sämtl. Spielwaren

zum Selbstkostenpreise.

Fa. Gust. Herrmann

Buchbinderel und Papierhandlung
Alte Herrenstr. 20, gegenüber „Apollo“.

Habe anzubieten:

Einige tausend Pack Zigaretten-Tabak

garantiert rein, per 100 Pack, a 11 Pld., M. 475.—
Versand p. Nachnahme postwendend.

Ernst Drechsler,
Bunzlau, Boberstraße 5.

Ab Lager Greiffenberg lieferbar:

- 1 Drehstrommotor 4,5 PS., 220/380 Volt, 1420 Umdrehungen
Schleifringanker mit Bürstenabhebvorrichtung,
- 1 Drehstrommotor 2 PS., 220 Volt, 1420 Umdrehungen,
Schleifringanker,
- 1 Drehstrommotor 1,1 PS., 220/380 Volt, 1420 Umdrehungen,
Kurzschlussanker.

Martin Wolf, Greiffenberg, Schl.
Telefon 71.

Zigaretten

aus garant. rein. Tabak,
mit. ohne und mit Gold-
mundstück,
F. V. Vanderole,
b. 150—320 M. v. Mille,
Engl. und amerikanische

Zigaretten

in großer Auswahl.

Zigarren

Prima Qualität, gut ge-
lagert, bis 125 Mark per
Dundert.

Echt Schweizer Stumpfen,

garant. rein überfeinester

Rauchtabak.

Günst. Einkaufsgelegenheit
vor der Steuer!

Oskar Reimann,

Tabakfabrikate-Großhdlg.,
Kaiser-Friedrich-Str. 18,
Rontor u. Verkauf i. Etg.

La. Gersteife
in ar. u. H. Post. abgab.
H. M. G.
Warmbrunn (Gynast).

Für Liebhaber.

Alle französische Artikel,
den, aus einem franzöf.
Schloße stammend, auf
Schafisch geschrieben und
verriegelt, an Liebhaber
zu verkaufen Offert. auf.
H 445 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.



Schlittschuhe

in einfacher und besserer
vernickelter Ausführung.

Eissporen

Rodelsporen

empfehlen

Teumer & Bönsch

Ein fast neues, elegantes herrschaftliches Coupee

(Friedensw.) steht preis-
wert zum Verkauf.
E. Werkmann, Dirschb.,
Warmbrunner Str. 9.

Herrenzimmer

bell Eiche u. and., zu ver-
kaufen. Näheres Zäger-
straße Nr. 1a. 3. Etg. r.

2 Bentner gute Lebens-Mepfel.

zu verkaufen
Beibe (Preis Tauer)
Nr. 35.

Getrockneten Majoran
sowie schöne Winteräpfel
verkauft Berthelsdorf 133.

1 Paar gute Filzstiefel

Größe 29,
stehen zum Verkauf
Greiffenberger Straße 3.

Erzgebirg-Knizug,

1 neu, nach Maß gearb.,
für mittlere Figur passd.,
Friedensw., zu verkaufen.
Off. T 433 an d. „Boten“.

Zwei neue
Drehstrommotore
von 30 und 6 P. S. Leist.
für 220/380 Volt zu verk.
Aug. Thiel,
Strummhübel i. Niesenab.

Ein neuer, edler Berjer-Teppich,

sehr schönes Muster,
2 m zu 1 1/2 m, für 4500
Mark zu verkaufen. An-
gebote unter C 462 an d.
Exp. des „Boten“ erb.

Kurse der Berliner Börse.

2. 1.		3. 1.		2. 1.		3. 1.		
Schantungbahn	625,00	570,00	Dtsch. Uebors. Et.	715,00	685,00	Oltsch. Eisenind.	168,50	170,00
Orientbahn	469,00	460,00	Deutsche Erdöl	565,00	568,00	dt. Kakawerke	318,00	312,00
Argo Damtsch.	345,00	322,00	Dtsch. Gaszöhl.	5080,00	5060,00	Opp. Porzell.-Com.	156,25	158,50
Hamburg Paketf.	125,75	127,00	Deutsche Kali	243,00	260,00	Phonix Bergbau	299,00	312,00
Hansa Dampfsch.	347,50	346,25	Dt. Wall u. Mas.	251,00	246,75	Riebeck Montan	278,50	285,00
Nordl. Lloyd	132,00	131,00	Dopfermarckh.	265,00	265,00	Rütgerswerke	210,00	214,50
Schles. Dampfer	160,25	163,00	Eisenhütt. Silesia	184,00	175,00	Schles. Cellulose	242,00	200,00
Darmstäd. Bank	121,50	122,00	Erdmanuod. Spinn.	179,00	184,50	Schles. Gas Elekt.	—	—
Deutsche Ban.	264,00	264,50	Feldmühle Papier	—	—	do. Lein Kramata	220,00	222,00
Disconto Com.	180,00	182,1/2	Goldschmied. Th.	327,50	325,00	do. Portl. Cement	155,50	158,00
Dresdner Bank	147,00	149,75	Hirsch Kupfer	300,00	297,00	Stollberg Zink	260,00	269,75
Canada	1055,00	980,00	Hohleblechwerke	144,75	150,50	Türk. Tabak-Regis.	1116,00	1062,00
A.-E.-G.	257,50	260,00	Lahmeyer & Co.	139,00	144,75	Ver. Glanzstoff	830,00	804,00
Bismarckhütte	280,00	280,00	Laurahütte	185,00	187,1/2	Zellstoff Waldhof	285,00	276,00
Bochumer Gußst.	295,00	284,00	Linco-Hefmann	389,00	389,00	Otavi Mässa	589,00	524,00
Daimler Motoren	269,00	276,00	Ludw. Löwe & Co.	278,00	289,50			
Dtsch.-Luxemb.	218,00	324,00	Obersch. Eis. Red.	160,75	163,00			
3/4 L. D. Schataw.	99,90	99,90	3/4 Dt. Reichsanl.	77,50	77,50	5/8 Pr. Schutz 1922	91,60	91,75
5/8 II.	92,25	92,25	4/8 " "	64,50	64,50	4/8 Prand. Cons.	60,50	60,50
5/8 III.	92,50	92,50	3/8 " "	68,70	68,40	3/8 " "	53,50	53,70
4 1/8 IV.-V.	76,60	76,60	3/8 " "	61,10	60,50	3/8 " "	51,00	51,00
4 1/8 VI.-IX.	73,00	73,00	5/8 Pr. Schutz 1920	99,90	99,90			
4 1/8 1924er	83,00	83,10	5/8 Pr. Schutz 1921	92,25	92,50			

Kriegsanleihe kauft in jeder Höhe gegen bar
Hans Hinderer, Breslau 5, Schwelb. Stadlg. 1671

Grundstück,

in Nähe Dirschberg, event. auch gutes Logierhaus oder mit kleiner Landwirtschaft wird zu kaufen gesucht. Offerten unter L 426 an den „Boten“ erbeten.

Bepierwarengeschäft in Görlich

umständehalber sofort veräußlich: 11. Wohnung vorh. Erforderlich ca. 10 000 Mk. Näheres durch R. Friedrich, Görlich, Fischmarktstraße 1.

Gut von 101 Morgen

sobald zu verkaufen, massive Gebäude, 8 Stück Rinder, 2 Pferde und Kleinvieh. Inventar alles vorhanden, sämtliche Maschinen. Preis 108 000 Mk. Anzahlung 40—50 000 Mk. Offerten erb. d. Schulz, Hirschdorf, Guts Hof „Grüner Wald“, bei Liebau i. Schlef.

Gut,

massives Gebäude, elektrische Anlagen, bis 2000 Morgen, sucht zu kaufen Bankvorst a. D. Werner, Cunnepsdorf i. L., 4. part. Erstkl. Grundstück- und Geld-Vermittlung.

30 000 Mark

zur 1. Stell. auf intensiv bewirtschaftetes Bauerngut über 50 Morgen, mündelst. Anlage, mögl. für sofort gesucht. Angebote unt. U 412 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein Laden

mit Wohnung in Dirschberg oder Schreiberhau für bald od. spät. zu pachten, ev. in Grundstück zu kaufen gesucht. Offerten unter E 442 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

4000 Mark auf nur f. Hyp. bald zu vergeb. Off. unt. J 424 an d. Boten.

Beteilige mich tät. mit 6000 Mark.
Off. unt. N 363 an d. Exped. d. „Boten“.

Gut instandgehaltenes Logierhaus,

vollständ. möbl., mit Gartenland, per bald zu pachten gesucht. Gest. Offert. unter W 414 an die Exped. d. „Boten“ erbeten.

Bosener Auswanderer sucht
Reineres Gärtnerrei-

Ortsgelände od. Bohnh.
mit 5—10 Morgen Land für Obstbau. Nähe von Waldenburg, Dirschberg bevorzugt. Anzahlung n. Wunsch. Ausführl. Angebote unter T 455 an d. Exped. d. „Boten“ erbet.

Kleine Gastwirtschaft,
eventuell Kaffeehaus, wird per bald od. 1. Apr. zu pachten gesucht. Off. u. D 4 Geschäftsb. d. Stadtbl. Landeshut Schlf.

Reparaturwerkstatt
der landwirtschaftlichen Maschinenbranche zu kaufen gesucht. (Lage Niederstschles. bev.) Angebote mit Preisangab. und Kaufbedingungen erbeten an

H. Mehwald,
Sannau i. Schlef., Goldberger Straße 7.

Geschäftsgrundstück,
bester Lage Dirschberg, wegnachhalt. zu verlauf. Offerten unter H 423 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zur Vermittlung in Grundstücken und Hypotheken
hätte mich empfohlen.
August Berger, Hirschberg
Fernruf 187.

Logierhaus od. Fremdenpension
von zahlungsfähig. Dame mit Branchenkenntnissen zu kaufen oder pachten gef. Gest. Angeb. unt. V 304 an d. Exped. d. „Boten“.

Kaufe Eisenbeinläufe und Hirschleder.

Offerten unter K 425 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Achtung! Achtung!

Suche zu kaufen stärkeres Rundholz in Birke, Buche, Linde, Erle und Eiche und Weichholzung. M. Hanke, Dirschberg, Sand Nr. 3a.

Sof. zu kaufen ges. nur von herrschaftlichem Haus hohe Damenschuhe in H. Herrennummer. Offerten unter C 418 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Winkau

wertvoll. Antiquitäten, altertüm. Bild., Bronzen, Silber, schöne Möbel, alt Proskau, alt China, Meißel u. and. Porzell., geschliff. Gläser, Farbgläser usw. Aug. an Robert Jungler, Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 118.

Suche zu kaufen geb. Schleppapparat

für Gatterfäden u. Nobelmeßer.
D. Müller, Dersndorf-2., Tel.-Nr. 52.

Chakeloung u. Sofa zu kauf. gesucht. Bahrrab verk. billig Heige, Dirschberg, Franzstraße 10, pt.

Musikalien

Operettenschlager
Neueste Tänze
Lieder pp.
sowie
alle von Auswärts
empfohlenen Musikalien
empfiehlt

H. Springer's
Buchhandlung.

Leere Flaschen

laufen jede Größe und jede Menge
Gebrüder Cassel,
Markt 14.

Heu und Hafer

kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen
Expeditur May,
Dirschberg, Bromen. 27.

Gut erhaltener Kinderportliegewagen

zu kaufen gesucht.
Off. N 463 a. d. „Boten“.

Alle Zahnabisse!!

sowie Brennölle kauft
Heiß Nathan Lomax 2.

Gebrauchte, gut erhalt. Schneeschuhe

für älteren Knaben bald zu kaufen gesucht.
Offerten unter S 432 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Gut erhalt. Holzschupp.

zu kaufen gesucht.
Angebote unter Z 350 an d. Exped. d. „Boten“ erb.
Gef. 1 P. geb., gut erhalt. verbe. Herrenschmuckstücke, Größe 43. Angebote unt. R 453 an d. „Boten“ erb.

Pianino

oder auch gut. Tafellav. wird zu kaufen gewünscht. Offerten unter R 388 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

15 Bentner Roggenlangstroh

(Kriegsdruck) kauft Klose, Erdmannsdorf Nr. 38.

4—8000 Mark

sind auf 1. Hypothek zu 4 Prozent von Selbstgeb. sofort zu verkaufen. Umgehende Offerten unter Z 459 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Stille Beteiligung bis zu 30 000 Mark

wird an einem gewinnbringenden gewerblichen Unternehmen gesucht. Offerten unter U 456 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

3900 Mark

von sicherem Zinszahler sofort gesucht. Off. unter L 448 an d. „Boten“ erb.

Sofort gesucht 10—15 000 Mark

bei guter Zinszahl. auf 3 Jahre. Off. u. O 451 an d. Exped. d. „Boten“.

10—15 000 Mark

geg. at. Verzins. u. Sicherheit v. lang. energetisch. n. strebl. Kaufmann zur Eröffnung eines Mode- und Bekleidungswarengeschäfts sofort gesucht. Gest. Offert. unt. E 420 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

3—5000 Mark

bald od. 1. Apr. 1920 auf sichere Hypoth. auszulieh. Offerten unter P 430 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Auf günstig gelegene Landwirtschaft

(Kreis Dirschberg) mit gr. Obst- u. Gemüsebauanl., 2. Hypothek von
10 000 Mark
gesucht. Offerten unter V 413 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

6000 Mark

per 1. April auf Hypothek auszulieh. Off. u. C 396 an d. Exped. d. „Boten“.

25—30 000 Mark

zur 1. Stelle auf ein mass. Hausgrundstück für bald gesucht. Off. unt. B 352 an d. Exped. d. „Boten“.

Grundstücke, Güter, Villen, bog. u. landw., handwirtsch., Bäckereien und Fleischereien pp.
 1. zahlungsfähige Käufer gesucht. Best. Angeb. erb. Emanuel Koehl, Grundstücksverkehrs-Büro, Warmbrunn.

kleines Haus mit Garten, Hirschb. od. Warmbr., zu kauf. od. zu pacht. gesucht. Angeb. unt. Z 393 an die Exped. des „Boten“ erb.

Al. Landhaus
 für Pensionär zu kaufen gesucht. Ausf. Angeb. m. Preis unt. Nr. 1461 an Ann.-Erped. Georg Voigt, Görlitz erbeten.

Ein starkes, braunes Pferd verkauft Dandke, Mühlenbesitzer, Kaufung a. R.

Achtung!
 Verkauft zwei ganz tolle Doppel-Ponys, ev. auch einzeln, in gute Hände, ein sch. Kasse-Fohlen, ca. 1/2 Jahr alt, Mittwoch haben starke Arbeitspferde zum Verkauf und Tausch, fast neuer Spazierschlitten zu verkaufen. G. Hoffmann, Lomitz 5.

Starkes, älteres, Arbeitspferd, gekauft, unter Garantie zu verkaufen. Alfons Niebner, Ober-Schreibersbau I. R., Wiesenhäus.

Starke Fohlen und Arbeitspferde
 sowie eine tragende Fuchsstute stehen zum Verkauf und Tausch
 M. Tschorn, Cunnersdorf.
 Telefon Hirschberg 416.

Starke, schwarzbraune Fohlenstute,
 zum März schlend, 7 Jahre alt, sowie starke ober-schles. Fohlen
 stehen zum Verkauf und Tausch.
 Otto Knobloch, Walterstr. 1,
 *** Telephon Nr. 374. ***

Sehr scharf. Wachhund
 zu kaufen gesucht. Angebots an
 Spinnerlei Röhrsdorf
 bei Friedeberg (Lucie).

Ein Pferd (Fuchs)
 verkauft
 Etteker, Warmbrunn.
 9-jährigen
 Schimmel-Wallach,
 ca. 1,45 m hoch, verkauft
 Otto Pfannschmidt,
 Zannowitz Hgb.

Gesucht
 von Landwirt jüngere,
 große, kräftige, saugfeste
Stute.
 Preis, Rasse, Größe,
 Farbe, Alter unter A 460
 an d. Exped. d. „Boten“.

Älteres, gängiges
 Arbeitspferd,
 verkauft Friedrich, Guts-
 bef., Zannowitz Nr. 114.

Zuchtsauen
 verkauft
 Dominium Erdmannsdorf.
 3 Paar Mohrentöpfe
 sowie rote
 zu verk. Herrschdorf 132.

Ferkel
 und ein starkes Schwein
 3. Weilersüßener verkauft
 Wilhelm Thörn,
 Herrschdorf.

Abfahrferkel
 hat abzugeben
 Panger, Wiesenthal bei
 Vähn i. Schl.

2 gedeckte Ziegen
 zu verkaufen.
 Offerten unter M 449 an
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

Schwarzer Wachhund,
 ca. 1/2 Jahr alt, zu kaufen
 gesucht. Offert. u. P 343
 an d. Exped. d. „Boten“.

9 Mon. alter Ziegenbock
 zu verkaufen
 Gartenbera I. R. Nr. 53.

**Ein guter Vieh- und
 Wachhund**
 (Hündin), 1 1/2 Jahr, und
 ein junger Hund,
 1/2 Jahr alt, zu verkauf.
 Ober-schlesischer Ziegler,
 Domin. Bobersdorferdorf.

Deutscher Bog
 (Hündin) zu verkaufen
 „Warmbrunner Hof“.

Riesen-Verdienst!
 50 bis 100 Mk. täglich
 verd. Person, jed. Stand,
 d. Vertrieb von Gemüse-
 samen in farbige Beuteln
 à 20 Btg. Bestellung an
 Ad. Trall, Delatitz,
 Nr. Ratibor.

Hypothekengagent
 für dies. Platz gegen hohe
 Verzinsung aef. Off. unt.
 P 127 an Gerkmann's
 Annoncen-Büro, Berlin,
 Alexanderplatz Nr. 1, erb.

Wir suchen zum sofort.
 Antritt
 2-3 tüchtige
Eisendreher.

Angebote von älteren
 Leuten sind zu richten an
**Maschinenfabrik und
 Eisengießerei
 Thiele & Malmwald
 Glatz.**

Älterer Müller
 sucht Arbeit in Schles. als
 Alleiniger b. Reise-
 verzinsung. Offert. erb.
 Paul Josef im Hospital-
 Krankenhaus in Frau-
 nitz bei Obernig.

Landwirtssohn,
 30 Jahre alt, ledig, sucht
 Stellung als
 Wirtschaftler.
 Best. Offert. unt. G 422
 an d. Exped. d. „Boten“.

Tücht. Tischler
 sucht bei dauernder Be-
 schäftigung u. gutem Lohn
 Schölerf, Birka I. R.

**Tüchtiger, erster
 Holzschleifer,**
 welcher kleine Reparatur.
 selbst ausführt, gesucht.
 Eb. wird freie Wohnung
 gewährt.
 Adametz, Holzschleifabrik,
 Petersdorf I. R.

Tücht. Schuhmachergesell.,
 welcher auch neue Arbeit
 machen kann, für bald od.
 später gef. Paul Neworf,
 Schuhmacher, Gersdorf
 u. S. Gerichthaus Nr. 17

Kaufm. Kraft,

redegewandt und repräsentabel, für Innen- und
 Außen dienst in Hirschberg sofort gesucht. Kurze An-
 gebote unter D 441 an den „Boten“ erbeten.

**Tüchtiger Kontokorrent-
 Buchhalter (in)**

für sofort zur Ausbille gesucht.
 Offerten unter P 421 an die Expedition des
 „Boten“ erbeten.

Suche Werkführer,
 zuverlässigen

welcher mit Reparaturen und Neuankaffung landwirtschaftlicher
 Maschinen vertraut ist, z. sofort. Antritt für dauernde Stellung.

Max Horter, Contessastraße 5,
 Fabrik und Lager landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte.

Köchin und Hausmädchen

sucht zum 1. Februar für kleinen Villenhaushalt in westl. Vor-
 ort Berlins
 Frau Gohlcke, Berlin-Zehlendorf, Georgenstraße 8.

Junger Bäckergehilfe
 sucht baldige Stellung.
 In ertragen
 Greiffenberg Str. 16.

Einem ersten Kutsher
 sucht bald
 Hermann Krebs, Guts-
 besitzer, Straupitz.

4 Holzfäller
 zum Einschlag v. Nadel-
 holz hier am Ort f. bald
 gesucht.
 Thielisch, Holzhandlung,
 Gumpersdorf.

Suche für bald einen
Mann zum Holzhacken
 bei Rost und Logis.
 Friedrich, Gut Nr. 114,
 Zannowitz a. R.

Suche Stellung als
 Wärlen- od. Brotkutscher
 oder Haushälter,
 da ich solche Stell. schon
 innehatte. Gute Zeugn.
 zur Stelle. Best. Off. erb.
 Blakensfelten Nr. 47.

Zwei landwirtschaftliche
Arbeiterfamilien
 für bald gesucht.
 Viehhaltung wird geübt.
 Deputat wird gewährt.
 Schriftliche Meldungen u.
 O 429 an die Expedition
 des „Boten“ erbeten.

Zwei ältere, zuverlässige
Arbeiter,

von denen der eine in
 Warmbrunn, der zweite
 in Herrschdorf wohnen
 auch, als
Streichenreiner

für dauernde Beschäftig.
 alsbald gesucht.
Giesberger Thalbahn,
 Aktiengesellschaft.

Einem Arbeiter
 a. Landwirtsch. sucht bald
 H. Schmidt,
 Steinweissen I. R. Nr. 149

Zwei tüchtige
Schneidergehilfen
 auf bessere Herren- und
 Damen Garderobe sucht
 Hermann Wösch,
 Schneidermeister, Krumm-
 habel I. R. Nr. 175.

Haushälter
 sucht zum baldigen Antr.
 Hotel Schwarzer Adler.

Hausdiener
 sucht dauernde Stelle. In
 groß. Sonat. od. Logierh.
 Off. G 444 a. d. „Boten“.

Suche für bald
**1 Arbeiter, 1 Dohlenj.,
 1 Wand.**
 Dr. Furschwit, Altsemmitt,
 Gut Nr. 12.

Einem 15 Jahre alten
Burschen
 als Taschentuch
 nimmt an
 S. Gornig, Neusemmitt.

Ein kräftiger, jüngerer
 Kaufbursche
 wird vor sofort einstellt.
 Julius Lehmann,
 Alte Herrenstraße Nr. 25,
 Gef. Promenade.

Suche einen
Burschen zu Werden,
 der auch Landwirtschaft
 versteht, vor bald od. bald.
 Paul Käsel,
 Erdmannsdorf I. R. Nr. 23.

Kräftigen
**Schweizerlehrling oder
 Unterjeweizer**

sucht sofort oder 15. Jan.
 bei gut. Kost u. Behandl.
 Ober-schlesischer Ziegler,
 Domin. Bobersdorferdorf.

Einem Lehrling
 stellt Ostern 1920 ein
 R. Langner, Tapezierm.,
 Warmbrunn.

Kräftigen Knaben,
welch. Lust hat Bäder zu
wd., Neht bald od. sp. ein
C. Bergmann Wädernst.,
Dirschberg, Voberberg 5.

Für meinen Sohn suche
ich eine

Lehrstelle als Dentist.
Geff. Angebote u. B 461
an d. Exped. d. „Boten“.

Für meinen Sohn, der
Obern die Schule verläßt
und gern

Ronditor
lernen möchte, suche ich
eine Lehrstelle in
Dirschberg od. Umgegend.
Geff. Angebote erbittet
Robert Neumann, Warm-
brunn, Gartenstraße 1.

Suche für meinen 14l.
Sohn ab Oßern Anst. als

Birchschäfts-Cleve
od. **Molkerei-Lehrling.**

Näheres durch persönl.
Abmachung. Offert. unt.
V 457 an die Expedition
des „Boten“

Gebildete Dame,

mittl. Alters, sehr gesch.
tücht., sucht mögl. i. Nie-
sengeb. leitende Stellung
oder Vorkauf in Hotel,
Kessler, Sammler, arch.
Fremdenh., Antiquarh.
Sehr firm und selbststän-
dig in Haus, Küche, Wäsche.
Reinlich. Off. unt.
W 436 a. b. „Boten“ erb.

Wir suchen
jweds bauernder Anstell.
in unserem Betriebe ein

Fräulein

mit guter Handschrift,
welches Maschinenschreib.
u. Kalligraphieren kann.
Die Kalligr. sollen selbst-
geschriebene Gesuche mit
Gebaltsanprüchen und
kurzem Bericht über ihre
bisber. Tätigk. an unf.
Firma, Markt 53, ein-
reichen. Eintritt kann sof.
erfolgen.

Verheirat. und Absah-
Genossenschaft Dirschberg,
einaetragene Genossensch.
mit beschränkt. Haftung.
Der Geschäftsführer.
v. Rudzinski.

**Tüchtiges, erfahrenes
Mädchen**

für Küche und Haus wird
sofort oder später gesucht.
Frau D. Kemsl.,
An den Bräuden Nr. 5.

Kontoristin,
gewandt in Stenograph.,
Schreibmasch. u. doppelte
Buchführ. v. 1. 2. 1920
gesucht.

Gsmelter,
selbständig arbeitend und
tücht., für ein Erholungs-
heim der bald gesucht.
Offerten unter O 342 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ich suche eine un-
sichtige und tüchtige,
mögl. brantekund.

Verkäuferin,

die in best. Geschäft.
tägl. gewesen ist und
prima Zeugn. auszu-
weisen hat. Vollstä.
freie Stat., Gehalt u.
Prozente. — Antr. d.
Stell. 15. 1., spätest.
1. 2. 20. Bewerber-
Schreiben mit Bild u.
Angabe der Gehalts-
ansprüche erwünscht.
Schuhgeschäft

Max Reetz,
Charlottenburg I
bei Berlin,
Gosander-Strasse 1.

Fräulein

sucht Beschäftigung in Te-
lephonbetrieb u. f. schrift-
liche Arbeiten. Angebote
erbeten an
Martha Kirchschlager,
Schneeflocke,
Post Krümmhübel i. R.

Suche zum 15. 1. oder
später ein Mädchen von
14—16 Jahr, tagelöhrl. zu
Häbr. Rinde Fr. Scholz,
Dirschberg, Lindestraße 9.

Gesucht für sofort oder
zum 1. Februar tüchtiges
Mädchen

für herrschaftlich. Haush.
Zeugn. u. Gehaltsanpr.
an Geheimrat Krüger,
Berlin W 30, Land-
huter Straße Nr. 35.

Junges Mädchen
sucht zum 15. Jan. 1920
Stellung in Dirschberg,
wo sie unter Leitung der
Hausfrau das Kochen er-
lernen kann. Offert. unt.
S 389 an d. „Boten“ erb.

Köchin

eventuell zur Ausblisse,
gesucht
Pension Gehindler,
Schreiberhan.

Solides Mädchen

zum Bedienen der Gäste,
das auch Handarbeit ver-
richten muß, zum Eintritt
per 15. Januar gesucht.
Offerten mit Bild und
Requisitenabschrift. erb. an
H. König, Gasthaus „zur
Abendburg“ D. Schreiber-
han-Weißschhof.

Einfaches Mädchen

für Alles
sucht zum 1. Februar cr.
Schiffmeisterer Gausel,
Berlin-Charlottenburg,
Miethestraße 79

Junges Fräulein,
mit Kontorarbeiten ver-
traut, sucht per 1. 2. oder
später Stellung. Off. u.
K 447 an d. „Boten“ erb.

Gebilte Putzmaherin

sucht per 1. od. 15. Febr.
Stell. i. d. Nähe v. Dirsch-
berg. Off. A 384 Botz.

**Tüchtiges, zuverlässiges
Mädchen**

für Küche und Haus sucht
Frau Dr. Schreiber,
Schuldenstr. 10a.

Suche f. bald od. spät., ein
Mädchen u. einen Dursch.
f. Landwirtschaft, sowie ein
Mädchen f. Haus u. Küche.
Gutbesitzer Wolf,
Mohlack Hag. Nr. 39.

Sofort gesucht
Mädchen z. Wäschelegen
und -Köchen sowie
Bedienungstr. od. Mädch.
Waschanstalt
Wilhelmstraße Nr. 57.

**Jüngeres, anständiges
Mädchen**

von 15—17 Jahren für
leichte häusliche Arbeiten
für sofort gesucht.
Frau D. Kemsl.,
An den Bräuden Nr. 5.

Wirtsch. erf. f. f. Dame,
die auch schneidern kann,
sindet in aut. Hause Stell.
mit Fam.-Anschl. v. sof.
Offerten unter D 419 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Junges Mädchen

für leichte, häusl. Arbeit.
bei einzelnen Leuten per
sofort gesucht gegen hob.
Lohn und gute Verpfleg.
Stellung davornd.
Wesjel, Bräudenberg i. R.,
Haus Kleebera.

Für meinen Landhaus-
Haushalt in Schreiberhan
suche ich zum Antritt per
15. 1. oder 1. 2. 20 ein
an mögl. selbst. Arbeiten
gewöhntes

Dienstmädchen.

Bedina.: ehrlich, sauber,
gute Empfehlungen. Off.
unter S 454 an d. Exped.
des „Boten“ erbeten.

Ein Mädchen,

nicht unter 17 Jahren,
sucht
Frau Wädernst., Krause,
Friedland, Bez. Breslau.

Eine alleinsteh. Frau
in mittleren Jahren sucht
Stellung in frauenlosem
Haushalt als Wirtin,
am liebst. in Landwirtschaft.
Offerten unter A 416 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein nicht zu junges
Dienstmädchen
für Landwirtschaft f. bald
gesucht Mätle Kreydel-
dorf bei Bähn.

**Ein kräftiges, ehrliches
Dienstmädchen**

kann sich sofort melden bei
Frau Inspektor Baulich,
Domänium Komulb.

Zeit., allest. heherde Frau
kann sich melden.
Su erf. bei Sadenberg,
Kendore Burastraße 9.

Anständ., solid, fleißiges
Mädchen,

welches Lust hat den ge-
samten Haushalt sowie
kochen und baden grünl.
und praktisch zu erlernen,
als **Mädchen**
für 3-Pers.-Wirtsch. Haushalt
im Gebirge per 15. 1. od.
1. 2. 1920 in angenehme
Stellung gesucht. Etwas
Rechn. im Rächen erw.,
doch nicht Bedingung.
Offerten unter N 341 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Älteres anständiges
Dienstmädchen,**

welches auch Lust zur
Viehwirtschaft hat, für
bald od. 1. Febr. gesucht.
Frau Nevierröster
Rittelmann, Katschthal
bei Schreiberhan.

Bedienung

f. älter. Ehep. sof. gesucht
f. Schreiberhan 4, 1. Stg. I.

Gaub. Frau od. Mädch.

zur Bedienung für täglich
2 Stund. vormitt. gesucht
Schmiebeba. Str. 6, part.

Ein Mädchen,

etwa 16 Jahre alt, kann
sich zum baldigen Antritt
als **Mädchen**
melden bei
Tierarzt Manane, Bähn.

Sofort Mädchen
für die Hausarbeit von
2 Personen gesucht.
Kleiner, Warmbrunn,
Fällner-Strasse.

Für älteres deutsch. Ehe-
paar wird ein

Dienstmädchen

nach Schweden gesucht.
Meldungen bei D. Maul.

Suche saubere, ehrliche
Frau oder Mädchen
für häusl. Arbeit. Dirsch-
berg, Langstraße 10, 2. E.

Apollo-Theater

Von Dienstag bis Donnerstag, d. 8. Januar:
Erstaufführung für Hirschberg!
Rächer Tod

Eine Tragödie in 5 Akten.
In den beiden weiblichen Hauptrollen
die ungarischen Schönheiten
Schwestern Gombazögi.

Eine gewaltige Sensation
ist Rächer Tod, eine Tragödie, wie bald nie ge-
sehen. Spannend u. fesselnd von Anfang bis Ende.

Als Lustspielschlager:
Wie die Großen

Verfaßt und inszeniert von Czerny.
Der köstliche Humor, der darin enthalten, erfordert
die größten Lachsalven.

Musik: Konzertmeister Schütze.
Rezitation: Winkler.

Voranzeige:
Demnächst
**das größte Detektiv-
schauspiel der Welt.**

Um gütigen Zuspruch bittet
Joh. Wardatzky.



Hirschberger Lichtspiel-Haus
im „Kronprinz“, Schützenstraße 17.
Vornehmste Lichtbildbühne. Dir. G. Hohmann.
Das führende Lichtspiel-Theater am Platze.

Nur drei Tage
Dienstag Mittwoch Donnerstag
Das erstklassige Programm

• Der Film, den Sie sehen wollen; •
2. Film der Zelnik-Monumentalklasse

Menschen * * in Ketten

Großes Sensationsdrama in 5 Akten
mit Friedrich Zelnik.

* Schnuckis * Flitterwochen

Ein hier so beliebtes
großes Karstol-Lustspiel in 3 Akten.

— Musikalische Leitung: —
Herr Kapellmeister Arno Benkert.

Beginn pünktlich: Wochent 4, 6, 10, 8 15
Sonntags ab 3 Uhr.

Einlaß eine halbe Stunde vor Beginn.

Café Monopol

Wilhelmstrasse 55.

14tägiges Gastspiel
des beliebten Humoristen
Max Wüstner.

Pest!

2 Stuben
oder Stube mit Küche
zum März oder 1. April
in Sariau gesucht.
Offerten unter J 359 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Lois mit Kost
an Herrn zu vergeben.
Wilde, Markt 30, 2. Stg.

Ankündiges Fräulein
sucht für bald oder 1. De-
cember mögl. Zimmer mit
Wittagsstich, ev. m. voll.
Pension. Off. unt. B 417
an d. Exped. d. „Boten“.

Alteinsteb. ältere Dame
ohne Wohnung sucht eine
2—3-Zimmer-Wohn.

mit Küche oder von einer
größer. Wohnung Anteil
in Warmbrunn, Derrsd.
oder Birkberg. Geil.
Offerten unter W 458 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kelt., ruhige Dame sucht
s. 1. 4. 20 od. fr. warme,
ruhige Wohn. v. 2 Zimm.
u. Küche m. Gas.
Dr. Brenner, Langst. 10.

M. G. B. „Lieberfranz“.
Mittwoch abends 8 1/2 U.
im Vereinsl. Gold Greif:
Gesangsübung,
wom die Mitslieder und
stimmbegabte Herren er-
gebenst eingeladen werd.
Der Vorstand.

Stadt-Theater.

Heute Dienstag 7 1/2 Uhr:
Vorstellung i. d. Gewerk-
schaft der Angestellten:
Die Königin der Luft.

Mittwoch geschlossen.
Donnerstag abends 8 U.:
Die Gönne vom Strand.

Freitag abends 8 Uhr:
Zum ersten Male:
A r m u i.

Ein Trauersp. von Anton
Wildgans (Verfasser von
„Liebe“).
Augenblicken ist der Zu-
tritt nicht gestattet.



Welt-Panorama
Pflanzl. Berlin-Passage
Hirschb., Markt 31.
Diese Woche:
Südamerika.

Pest!



Größte und vornehmste Lichtbild-Bühne.
Hirschberg, Bahnhofstraße 56.

Heute Montag
letzter Tag

mit
Carola Toelle
Die Ehe
der Frau Mary.

Dienstag, d. 6. Jan. bis Donnerstag
vollständig neues Programm:
Das sensationelle Filmwerk:

Tanzendes Gift.

Filmroman in 4 Akten.

(Aus dem Tagebuch eines Morphiniten.)

Personen:

Herr von Isunk Alfred Abel.
Frau von Isunk Erna Bogner.
Annaliese, ihre 5jähr. Tochter Klein Toska.
Erna Bischoff, Tänzerin Carmen Marah.
Ein Chinese S. Nunberg.

Als 2. Schlager:

Das Duell der Geister



Anfang 4 Uhr.

Anfang 4 Uhr.

Charley's Tante

kennst fast Jeder, sie kommt nicht selbst, aber

Charley

in eigener Person mit seinem großen
humorvollen Programm kommt ins

Wiener Café

außerdem: Die drei Girardis.

Neu eröffnet in

Hirschberg i. Schles. **Promenade 8**
(neben dem Konzerthaus)

Raumkunst und Kunstgewerbe

Carl Rudolph.

Möbel: *Schlaf-, Speise-, Herren-, Wohnzimmer, Küchen, Kleinmöbel in allen Ausführungen, Polstermöbel — Brautausstattungen, erstklassige Fabrikate.*

Kunstgewerbe: *Bilder, Radierungen, Karikaturen, Holzschnitte, Kristall- und Kunstgläser.*

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Noch nie dagewesene Preise
für

**Ziegen- Reh-
Hasen- Kanin-
Felle**

zahlen
Caspar Hirschstein & Söhne
Dunkle Burgstraße 16.

**Einer sagt es dem Andern,
daß ich hohe Preise zahle für
Kanin-, Ziegen-, Hasen-,
Reh-, Schaf-Felle**

sowie für sämtliche anderen Sorten.
Alfred Schmidt im Warmbrunner Hof,
Warmbrunnerstraße 27.

Achtung!

**Auffsehen erregende Erfindung
für Dampfbedriebe aller Art!**

Mittels unseres Kohlenstaubpulvers „Sen-
sation“ werden bis 50% Dampfmaterialeersparnis
bei Kohlen, Holz, Torf und Briketts erzielt.
Seine Kriegsware, durchaus erprobt!
Kosten bei Anwendung pro 1 Str. Dampfmateriale
ca. 15 Pf. Auch für Hausbrand jeder
Art verwendbar. Muster nebst Gebrauchsan-
weisung gegen Einsendung von 60 Pf. in
Marken. Vertreter und Großhändler für alle
Bezirke gesucht!

Nachmann & Co., G. m. B. Breslau I.

Hefe

jede Menge, wieder
täglich frisch lieferbar.
Albert Ludwig,
Markt 60.



**Auch
ich**
trage meine
sämtl. rohen
Häute und
Felle zu

Zeidler, Sand 48,
Alte Hoffnung.
Er zahlt
die höchsten Preise.

Elegante neue, ein- und
zweiwännige
**Korb-
und Tafelschlitten**
empfiehlt
D. Lank, Wagenbauer
Hirschberg.

Für
Schnitt-Rohhaare
zahlt
die höchsten Preise
D. Schenk, Hirschberg,
Bahnhofstraße 43b.

**Herren-
Stärkwäsche**
zum Waschen und Plätten
wird angenommen
Bolkshainer Str. Nr. 9,
Gartenbau.

K-E-G Unsere K-E-G

Einheitsmöbel

Küche, Wohn- u. Schlafzimmer
von Meistern der Hirschberger Innung her-
gestellt, sind dauerhaft gearbeitet, billig
und finden allgemeinen Anklang.
Kein Schund, günstige Zahlungsbedingungen.
Auskunft durch Herrn Tischlermstr. **Kallinich**
in Hirschberg, Hellerstraße 22.

Kreis-Einkauf-Gesellschaft m. b. H.

K-E-G Hirschberg in Schlesien. K-E-G

**Janus-
Pumpen**

doppeltwirkend, 1.-klass.
säules. Erzeugnis f. Hand-
u. Kraftbetrieb, nach dem
Urteil bewährter Hand-
werksmstr. in Konstrukt.
besser, leistungsfähiger
und weit gegenüber ge-
wöhnlicher Flügelumpen
dreifach halt-
barer, **billiger** als diese. Lieferung jeder
Größe sofort ab Lager.

Neul Janus-Pumpen Neul
in direkter Kupplung mit Elektro-Motor.
Allein-Verkauf für den Kreis Hirschberg:
Ernst Härtel
Hermsdorf (Kynast)
Fernruf Nr. 13.

In wirklich vorzüglicher Beschaffenheit
werden jetzt wieder unsere Waschmittel
„Abdul“ und „Bascha“
geliefert.
Überall erhältlich.

Georg Reime & Co., Waschmittelfabrik
Breslau 9.
Tel.-Nr. „Reico“.
Fernspr. 7851, 7852, 7503.